



SMART SUSTAINABLE SOLUTIONS

GESONDERTER NICHTFINANZIELLER
KONZERNBERICHT 2023

AUF EINEN BLICK

LPKF LASER & ELECTRONICS SE

Nichtfinanzielle Kennzahlen 2023

	2023	2022
Frauenquote im 1. Management-Level (in %) LPKF SE	36	27
Frauenquote im 2. Management-Level (in %) LPKF SE	12	14
Krankeitsrate (Produktionsstandorte) (in %)	6,15	6,77
Fluktuationsrate (in %)	11,09	9,82
LTIFR-Quote (in %)	1,8	0,4
Schulungstage pro Mitarbeiter	1,27	1,01
Anteil recyclebarer Wertstoffe am gesamten Abfallaufkommen (in %)	80,7	68,0
Anteil Ökostrom an den Produktionsstandorten (in %)	99,6	99,2
Wasserverbrauch (in m ³)	4.936	4.428
CO ₂ -Ausstoß im Konzern (in t)*	2.900	3.998
CO ₂ /Umsatz (in t pro 1 Mio. €)*	23	32
F&E-Quote (in %)	13,4	13,4
Fehlerquote	36	27

*nach Kompensation

Detaillierte Informationen zu unseren Zielen finden sich im Kapitel 1.6. („Ziele“).

INHALTSVERZEICHNIS

INHALT

Vorwort des Vorstands.....	4
Geschäftsmodell.....	7
1 Strategie.....	8
2 Umwelt	23
3 EU Taxonomie.....	33
4 Arbeitnehmer	40
5 Gesellschaft.....	50

VORWORT DES VORSTANDS

Garbsen, 25. April 2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Technologieunternehmen tragen wir eine Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern, der Umwelt und den nachfolgenden Generationen. Dabei sind wir uns der Herausforderung, die der Klimawandel für die Menschheit darstellt, bewusst. Unsere präzisen Fertigungsverfahren ermöglichen es unseren Kunden, Energie und Rohstoffe effizienter zu nutzen. Gleichzeitig überprüfen wir kontinuierlich unsere internen Prozesse, um unseren CO₂-Fußabdruck zu minimieren und einen positiven Beitrag innerhalb unserer gesamten Wertschöpfungskette zu leisten. Wir sind fest entschlossen, nachhaltige Lösungen zu finden und gemeinsam an einer besseren Zukunft zu arbeiten.

Tomorrows Technology Today

Pioniergeist liegt in den Genen von LPKF. Mit Kreativität und Ausdauer arbeiten wir kontinuierlich daran, Spitzentechnologien von morgen zu entwickeln. Neben Megatrends wie Miniaturisierung, Konnektivität, CO₂-Reduktion oder dem demografischen Wandel spielen auch weitere ESG-Faktoren eine wichtige Rolle, sowohl für unsere Geschäftsentwicklung als auch für unsere Kunden. Insbesondere hochpräzise, saubere und energieeffiziente Produktionsmethoden ermöglichen den Fortschritt in Richtung Nachhaltigkeit und Digitalisierung. LPKF spielt dabei eine aktive Rolle als Technologie- und Marktführer. Wir investieren weiterhin jährlich über zehn Prozent unseres Umsatzes in Forschung und Entwicklung und damit in Innovation – die Ergebnisse kommen dem Unternehmen und unseren Stakeholdern nachhaltig zugute.

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Stakeholdern ist für uns von zentraler Bedeutung. Durch den Dialog mit unseren Mitarbeitern, Kunden, Investoren und Lieferanten erfahren wir, welche Themen für sie von besonderem Interesse sind. Diese Erkenntnisse fließen direkt in unsere Prozesse ein. Um die Meinung unserer Stakeholder noch stärker zu berücksichtigen, haben wir im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse 2023 erstmals eine Stakeholder-Befragung durchgeführt. Wir freuen uns, dass die Ergebnisse dieser Befragung die Themen bestätigen, die wir bereits in den letzten Jahren fokussiert haben.

Umwelt

In unserem täglichen Geschäft sehen wir, dass wir einen spürbaren Beitrag zum Schutz der Umwelt leisten. Wir ermöglichen unseren Kunden, effizienter und schneller zu arbeiten und innovative, nachhaltige Produkte zu entwickeln. Unser Geschäftsbereich Solar bietet Lösungen zur kostengünstigeren Herstellung noch effizienterer Solarmodule und leistet damit einen unmittelbaren Beitrag zum Klimaschutz.

In der Herstellung unserer Produkte haben wir bereits einen geringen CO₂-Fußabdruck, den wir weiter reduzieren möchten. Unser ehrgeiziges Ziel ist es, unsere Produktion bis 2030 klimaneutral zu gestalten. Wir sind bereits auf einem guten Weg: Durch den Einsatz von Ökostrom und kompensiertem Gas konnten wir einen erheblichen Teil unserer CO₂-Emissionen senken. Weitere positive Effekte erwarten wir durch die schrittweise Umstellung unserer Fahrzeugflotte in Richtung Elektrofahrzeuge sowie die Inbetriebnahme einer neuen Solaranlage an unserem Hauptsitz in Garbsen. Auch im Bereich Transport sehen wir Möglichkeiten zur Emissionsreduktion.

Um einen Teil der verbleibenden CO₂-Emissionen auszugleichen, unterstützen wir ein Klimaschutzprojekt (Gold Standard) zum Aufbau eines Solarkraftwerks in Indien.

Soziales

Darüber hinaus leisten unsere Technologien im medizinischen Bereich einen wesentlichen Beitrag durch ihre hohe Präzision und Sauberkeit. Unsere ARRALYZE-Technologie ermöglicht eine schnellere und effizientere Durchführung von Einzelzellanalysen, insbesondere in der Krebsforschung. ARRALYZE wird dazu beitragen, dass viel mehr Menschen sich mittelfristig hochwirksame individualisierte Krebstherapien leisten können, als das aktuell der Fall ist.

Soziale Faktoren spielen ebenfalls eine wichtige Rolle in unserer gesamten Wertschöpfungskette. Wir stellen sicher, dass Nachhaltigkeitsstandards in unserer Lieferkette eingehalten werden und sich entlang dieser Kette weiter etablieren.

Doch all dies wäre nicht möglich ohne unsere Mitarbeiter: Sie zeichnen sich durch ein hohes Maß an Teamwork, Kreativität, Neugier und Innovationskraft aus. Mit unserer Initiative "LPKF moves you" fördern wir nicht nur die Gesundheit unserer Belegschaft mit sportlichen Aktivitäten, sondern auch das soziale Engagement der einzelnen Mitarbeiter.

Governance

Eine wesentliche Grundlage für unseren Erfolg bildet eine gute Unternehmensführung und eine wirksame Corporate Governance. Im Berichtsjahr hat sich der Aufsichtsrat neu aufgestellt und ist nun in allen Fachbereichen kompetent vertreten. LPKF verfügt bereits seit vielen Jahren über hochwirksame Kontrollsysteme und diesen hohen Standard werden wir auch künftig beibehalten.

Nur gemeinsam können wir unsere ehrgeizigen Ziele erreichen. Deshalb sind Nachhaltigkeitsziele Bestandteil der Vorstandsvergütung. Seit zwei Jahren werden auch die leitenden Angestellten an ESG-Zielen gemessen.

Seit November 2021 sind wir offizielles Mitglied im UN Global Compact. Wir unterstützen die Prinzipien des UNGCs in den Bereichen Menschen- und Arbeitsrechte, Umweltaspekte sowie Korruptionsbekämpfung. Wir wollen mit vereinten Kräften die Ziele der Vereinten Nationen aktiv vorantreiben und uns dabei kontinuierlich verbessern.

Mit einem verantwortungsvollen Handeln wollen wir auch künftig den Herausforderungen unserer Gesellschaft begegnen und weiterhin mit zukunftsweisenden Spitzentechnologien zu einer nachhaltigen Zukunft beitragen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Klaus Fiedler
Vorstandsvorsitzender



Christian Witt
Finanzvorstand

* Das Vorwort ist kein Pflichtbestandteil des nichtfinanziellen Konzernberichts und war dementsprechend nicht Bestandteil der Prüfung

GESCHÄFTSMODELL

Geschäftszweck, Dienstleistungen und Produkte:

Die LPKF Laser & Electronics SE (LPKF SE) ist ein führender Anbieter von laserbasierten Lösungen für die Technologieindustrie. LPKF Lasersysteme sind für die Herstellung von Leiterplatten, Mikrochips, Automobilteilen, Solarmodulen, Halbleiterelementen und vielen anderen Komponenten von entscheidender Bedeutung. Die LPKF Glas-Foundry beliefert zusätzlich Kunden aus verschiedenen Industrien mit hochpräzisen Bauteilen aus Glas.

Mit unseren Maschinen fertigen unsere Kunden immer kleinere und präzisere Bauteile. Gleichzeitig können sie die Funktionalität dieser Bauteile erhöhen und neue Designmöglichkeiten nutzen. Daraus entstehen Produkte an der Spitze des technologisch Machbaren, sowohl für die Industrie als auch für Verbraucher. Gleichzeitig leisten unsere energieeffizienten und intelligenten Lösungen einen aktiven Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Wir helfen unseren Kunden ressourceneffizienter zu werden, Gefahrstoffe und Abfälle zu reduzieren und Energie zu sparen.

Unsere Mitarbeiter sind Experten auf dem Gebiet der Lasertechnologie und wissen, wie man den Laser als Werkzeug in leistungsfähige Maschinen integriert. Damit haben wir einen erheblichen Einfluss auf den Fortschritt in einer Reihe von Hightech-Bereichen. Das Ergebnis sind leistungsstärkere, kleinere und energieeffizientere Produkte und damit einhergehend Verbesserungen in der Mobilität, Vernetzung, Stromerzeugung und digitalen Unterhaltung.

Die Aktien der LPKF SE notieren im Prime Standard der Deutschen Börse.

Ergänzende Anmerkungen:

Die Angaben in dieser Erklärung beziehen sich teilweise auf den [Geschäftsbericht 2023](#) des LPKF-Konzerns. Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die Informationen auf die LPKF Laser & Electronics SE sowie ihre sämtlichen Tochterunternehmen.

Der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht werden jährlich durch einen unabhängigen Abschlussprüfer geprüft. Weitere regelmäßige externe Prüfungen erfolgen im Rahmen verschiedener Zertifizierungen der LPKF SE und ihrer Tochtergesellschaften, beispielsweise zum Qualitätsmanagement.

Hinweis zu den Leistungsindikatoren (siehe Kennzahlen mit *): Die berichteten Leistungsindikatoren sind unternehmenseigene Kennzahlen, lehnen sich aber an den GRI (Global Reporting Initiative) Standards an.

Dieser Bericht ist ein gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht nach §§ 315b und 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB sowie Artikel 8 der Taxonomieverordnung. Alle Links in diesem Bericht sind weiterführende Informationen und nicht Bestandteil des nichtfinanziellen Konzernberichts.

1 STRATEGIE

1.1 UNSER NACHHALTIGKEITSVERSTÄNDNIS

LPKF versteht unter Nachhaltigkeit, verantwortungsvoll zu handeln, um dauerhaft wirtschaftlichen Erfolg sowie ökologischen und sozialen Fortschritt zu erzielen und die Zukunft des Unternehmens zu sichern. LPKF übernimmt Verantwortung für die Gesundheit und Lebensqualität seiner Mitarbeiter, Kunden und der Verbraucher und für den Schutz der Umwelt. Mit seinen energieeffizienten und intelligenten Lösungen will das Unternehmen einen aktiven Beitrag zum Klima- und Umweltschutz leisten und zum Fortschritt in der Medizin beitragen. LPKF Systeme helfen den Kunden ressourceneffizienter zu werden, Gefahrstoffe und Abfälle zu reduzieren und Energie zu sparen (siehe Kapitel 2.2 „Ressourcenmanagement“).

Sämtliche Nachhaltigkeitsthemen sind bei LPKF auf Vorstands- sowie Aufsichtsratsebene verankert. Umweltrelevante Themen finden sich in den Ressorts beider Vorstandsmitglieder wieder. Der Vorstand legt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat die Konzernstrategie und die darin enthaltenen Aussagen zu Nachhaltigkeitsthemen fest. Der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss des Aufsichtsrats befasst sich außerdem auf Aufsichtsratsebene mit Nachhaltigkeitsbelangen.

Zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie im operativen Geschäft wurden Regeln und Prozesse unter anderem in folgenden Dokumenten festgelegt: Strategiepapier, LPKF-Leitbild, Risikomanagementhandbuch, Managementhandbuch, Prozessbeschreibungen, (Nachhaltigkeits-) Richtlinien, Compliance-Kodex, Deutscher Corporate Governance Kodex und LPKF-Führungsgrundsätze.

Darüber hinaus werden Nachhaltigkeitsbelange in verschiedenen Abteilungen des Unternehmens bearbeitet und überprüft, z. B. Produktentwicklung, Qualitätsmanagement, Human Resources, Einkauf, Organisation, Vertriebsassistenz, Innovation und Kommunikation. Das seit 2017 abteilungsübergreifend eingesetzte Nachhaltigkeitsteam bündelt Informationen zum Thema und ist auch für die Erstellung dieser nichtfinanziellen Erklärung verantwortlich. Die Verantwortung für die Berichterstattung liegt im Bereich Investor Relations & Treasury.

1.2 STRATEGISCHE ANALYSE UND MAßNAHMEN

Das Geschäftsmodell der LPKF SE hat bereits seit der Unternehmensgründung einen Bezug auf ESG-Belange. Dies resultiert nicht nur aus rechtlichen Gegebenheiten, sondern vor allem aus den Technologien, die Prozesse für die Kunden effizienter und ressourcenschonender gestalten. Mit dem strategischen Anspruch der Technologieführerschaft begreift LPKF dies als Chance, zukünftig Wert für seine Stakeholder zu generieren. Nachhaltige Lösungen werden aus Sicht des Unternehmens in Zukunft auch einen Einfluss auf die Wettbewerbsposition haben.

Bereits 2021 hat LPKF das konzernübergreifende Projekt „Beaming Sustainability“ aufgesetzt. Ziel der insgesamt 17 Teilprojekte war eine strategische Weiterentwicklung und Überprüfung

der Prozesse und Strukturen hinsichtlich der wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte. Die Teilprojekte ließen sich dabei in die Bereiche Human Resources und Community, Supply Chain, Products & Applications, Resources und Communication & Governance untergliedern. Der ganzheitliche Ansatz des Projektes ermöglichte eine möglichst breite Erfassung der Themen und Funktionen. Das Projekt konnte formal im April 2022 in die Prozesse überführt werden und wir arbeiten kontinuierlich und iterativ an der Verbesserung unserer ESG-Performance.

Zur Umsetzung seines Nachhaltigkeitsverständnisses hat LPKF konkrete Maßnahmen etabliert, z. B.

- mindestens einmal jährliche Überprüfung und Weiterentwicklung der Konzernstrategie und der Langfristplanung durch den Vorstand, zusammen mit den Geschäftsfeldleitern und den Geschäftsführern der Tochterunternehmen sowie Abstimmung mit dem Aufsichtsrat,
- regelmäßiges Prüfen der Ergebnisse von Prozessen des Managementsystems,
- regelmäßige interne Audits,
- jährliche Managementbewertung

Das Qualitäts-Managementsystem der LPKF SE nach DIN EN ISO 9001 beschreibt das Zusammenwirken der Unternehmensprozesse sowie die Anforderungen an Führungskräfte, Produkte und Dienstleistungen.

Der LPKF Compliance Kodex verpflichtet alle Mitarbeiter dazu, sich jederzeit und überall an geltende Gesetze zu halten, ethische Grundwerte zu respektieren und nachhaltig zu handeln. In Bezug auf die Corporate Governance orientiert sich LPKF am Deutschen Corporate Governance Kodex.

Das Leitbild des LPKF-Konzerns „Success is Teamwork“ ist ebenfalls integraler Bestandteil der Konzernstrategie und steht allen Mitarbeitern an allen Standorten in Deutsch und Englisch zur Verfügung. Es beinhaltet zentrale Handlungsfelder und wichtige Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung insbesondere in den für LPKF wesentlichen Bereichen Wertschöpfung, Beschäftigte, Umwelt und Gesellschaft. Führungskräfte und Mitarbeiter sind dazu angehalten, die im Leitbild formulierten Werte im täglichen Umgang miteinander und im Kontakt mit Kunden oder Lieferanten zu beachten. Darüber hinaus spielt es eine Rolle bei Personalentwicklungsmaßnahmen und bildet die Basis für die Führungsgrundsätze des Unternehmens. Im Berichtsjahr wurde das LPKF Leitbild umfassend überarbeitet und eine neue Vision, Mission sowie Werte definiert. Ab dem Frühjahr 2024 wird es im gesamten Konzern ausgerollt und sukzessive in die Prozesse und Grundsätze des Unternehmens integriert.

Als Technologiekonzern agiert LPKF in einem dynamischen Marktumfeld. Sich verändernde Technologielandschaften und neue Marktbedürfnisse eröffnen ständig neue Chancen. Bauteile werden immer kleiner, komplexer und präziser. Die fortschreitende Miniaturisierung und die zunehmende Verwendung nanoskaliger Materialien erhöhen die Komplexität der Bauteile und erfordern neuartige Bearbeitungsverfahren. Lasergestützte

Verfahren werden hierbei einen entscheidenden Beitrag leisten. Diese Chancen systematisch zu erkennen und zu nutzen, ist ein wichtiger Faktor für das nachhaltige Wachstum des LPKF-Konzerns. Im Rahmen des Chancenmanagements werden neue Märkte und Anwendungsfelder intensiv beobachtet, Marktanalysen ausgewertet und die Ausrichtung des Produktportfolios regelmäßig überprüft.

Wir achten sowohl auf die Entwicklung nachhaltiger Lösungen für unsere Kunden als auch auf eine nachhaltige Herstellung unserer Produkte. Chancen für die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung bestehen insbesondere bei den umweltfreundlichen Anwendungen der Lasertechnologie. Sie steht insgesamt für geringere Werkzeugkosten und einen energieeffizienten und saubereren Betrieb. In einigen Bereichen werden chemische Verfahren verdrängt. So wollen wir einen aktiven Beitrag zur Reduzierung von Ausschuss und Abfall bei unseren Kunden leisten. LPKF hat sein Umweltmanagement gemäß der DIN EN ISO 14001 zertifizieren lassen. Es wird jährlich ein Überwachungsaudit und alle drei Jahre eine Rezertifizierung durchgeführt. Dies soll in Zukunft auch dem Aspekt einer nachhaltigen sowie ressourcenschonenden Entwicklung Rechnung tragen.

Den Chancen stehen Risiken im Bereich der Entwicklung von neuen laserbasierten Technologien gegenüber. Der Umgang mit Laserquellen als Werkzeug birgt Gefahren für den Anwender. Wir sehen es als unsere Verantwortung an, Kunden und Mitarbeiter vor diesen Gefahren zu schützen. Unsere Kunden werden umfassend über die Risiken aufgeklärt und geschult. Außerdem hat das nach DIN ISO 45001 zertifizierte Arbeitsschutzmanagementsystem einen sehr hohen Stellenwert bei LPKF (mehr dazu unter Kriterium 4.3 „Arbeitsschutz“).

Die nicht-finanziellen Aspekte unterliegen regelmäßigen Kontrollen und werden im Rahmen unseres Managementsystems überprüft. Die Führung, Planung sowie der Arbeits- und Umweltschutz sind Teil des Integrierten Managementsystems und unterliegen somit der regelmäßigen Kontrolle durch die dafür vom Vorstand ernannten Beauftragten für Qualität, Arbeitsschutz und Umwelt sowie externer Audits. Ebenso wie die aktuelle Risikosituation werden sie monatlich ermittelt und berichtet. Unterschiedliche Gremien sowie der Vorstand und der Aufsichtsrat befassen sich monatlich mit Kennzahlen und Risiken.

Aktuell liegt die Verantwortung für die Prüfung von Leistungsindikatoren zu Umweltaspekten bei unterschiedlichen Funktionen wie dem Facility Management und Qualitätsmanagement (Energie, Abfall, Emissionen) oder dem Gefahrstoffbeauftragten.

Zur Gewährleistung des langfristigen Fortbestands des LPKF-Konzerns wurde ein Risikomanagementsystem (RMS) eingerichtet. Das RMS soll sicherstellen, dass Risiken frühzeitig erkannt und systematisch an die zuständigen Entscheidungsträger im Unternehmen kommuniziert werden. So soll gewährleistet werden, dass angemessene Maßnahmen zum Umgang mit den erkannten Risiken ergriffen und Schäden abgewendet werden können.

Nicht-finanzielle Risiken werden systematisch erfasst und ins RMS integriert. LPKF erachtet dies als wesentlich für die ganzheitliche Überwachung möglicher Risiken, die endogene sowie exogene Ursachen haben können. Im Rahmen der Risikobewertung 2023 wurden für das

Berichtsjahr 2023 keine Risiken identifiziert, die sehr wahrscheinlich eintreten und schwerwiegende negative Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Aspekte haben.

1.3 WESENTLICHKEIT

Die LPKF SE ist ein hoch spezialisiertes, international aufgestelltes Technologieunternehmen und in einem breitgefächerten gesellschaftlichen Umfeld aktiv. Durch die verschiedenen Produktsegmente beschäftigen wir uns mit einer Vielzahl von Bereichen wie der Elektronikindustrie, der Medizintechnik, der Biotechnologie, der Automobilindustrie und der Solarindustrie. Unsere Geschäftstätigkeit hat aus Sicht von LPKF im Vergleich zu anderen Industrien geringere Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsaspekte. Dennoch haben sich im Zuge der Entwicklung unseres Managementsystems verschiedene Nachhaltigkeitsaspekte als relevant für die Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens herausgestellt. Diese werden jährlich überprüft und gegebenenfalls ergänzt oder angepasst. Die letzte Analyse der wesentlichen nichtfinanziellen Aspekte nach HGB fand im Februar 2024 statt. Um die wesentlichen Auswirkungen nichtfinanzieller Aspekte auf unser Unternehmen sowie durch unsere Tätigkeit zu analysieren, haben wir eine Erweiterung der bestehenden Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Hierfür wurden diverse Stakeholder im Rahmen einer Befragung mit einbezogen, unter anderem Repräsentanten für die Stakeholdergruppen Mitarbeiter, Banken und Versicherungen, Investoren und Analysten, Kunden, Lieferanten, Kommunen sowie die örtlichen Betriebsräte.

Aus der Analyse ergeben sich die folgenden Schwerpunktthemen, denen wir verschiedene Handlungsfelder unterordnen können (siehe Kriterium 1.6 „Ziele“):

Wertschöpfung/Qualität – Auswirkung auf die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens und seiner Kunden

Beschäftigte – Auswirkung auf Mitarbeiterzufriedenheit und Arbeitsplatzsicherheit

Umwelt – Auswirkung auf Natur und Ressourcen

Gesellschaft – Auswirkung auf die gesellschaftliche Entwicklung

Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte sind unter Kriterium 1.6 („Ziele“) beschrieben. Unsere Lasersysteme tragen auf unterschiedliche Weise zum Umweltaspekt bei. Dies wird unter Kriterium 2.2 („Ressourcenmanagement“) näher erläutert.

Informationen zu Chancen und Risiken aus unserer Geschäftstätigkeit wurden unter Kriterium 1.2 („Strategische Analyse und Maßnahmen“) erläutert. Für die vier genannten wesentlichen Themen nach HGB haben wir uns die unter Kriterium 1.6 („Ziele“) genannten strategischen Ziele gesetzt.

1.4 BETEILIGUNG VON ANSPRUCHSGRUPPEN

Als börsennotiertes Unternehmen steht LPKF im Dialog mit einer Reihe von Stakeholdern mit unterschiedlichen Ansprüchen an das Unternehmen. Wir sind davon überzeugt, dass ein

regelmäßiger Informationsaustausch mit den verschiedenen Stakeholdern von großer Bedeutung für die interne und öffentliche Wahrnehmung des Unternehmens ist. Im Rahmen der Überprüfung der wesentlichen nichtfinanziellen Aspekte wurden die Stakeholder definiert.

Zu unseren wesentlichen Stakeholdern, die ein direktes Interesse an den Nachhaltigkeitsthemen des Unternehmens haben, gehören

- Mitarbeiter und Betriebsrat
- Kunden
- Lieferanten
- Aktionäre und Investoren
- Kommunen
- Nachbarschaft
- Banken
- Versicherungen

Im Berichtsjahr 2023 wurde mit den Stakeholdern über verschiedenste Kanäle kommuniziert, z.B. über

- Mitarbeitergespräche
- Hybride Betriebs- und Mitarbeiterversammlungen
- „LPKF Big Picture“ – Vorträge für Mitarbeiter zu Spezialthemen aus dem Unternehmen
- Monatliche Führungskräfte-Telefonkonferenzen
- Regelmäßige Mitarbeiterbefragungen „LPKF Pulse Check“
- LPKF Frühstück für Mitarbeiter
- Intranet und Social Media
- Wirtschaftsausschuss-Sitzungen
- Geschäftsbericht 2022, Quartals- und Halbjahresfinanzberichte 2023
- Ad-hoc- und Pressemitteilungen
- Presseartikel und -Interviews
- Internetseite lpkf.com
- Hybride Hauptversammlung
- (Virtuelle) Roadshows, (virtuelle) Investorenkonferenzen und -gespräche
- Conference Calls für Investoren und Analysten
- Produkt- und Ausbildungsmessen
- Kundenbefragungen

1.5 STAKEHOLDER INTERESSEN UND ENTSPRECHENDE MAßNAHMEN

Angabe 2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern

In der folgenden Tabelle sind die wichtigsten Stakeholder der LPKF SE, ihre Interessen sowie die getroffenen Maßnahmen zur Erfüllung ihrer Erwartungen zusammengefasst:

Stakeholder	Interessen	Maßnahmen
Mitarbeiter	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherer Arbeitsplatz • ansprechender Aufgabenbereich • angemessene Entlohnung • persönliche Weiterentwicklungsmöglichkeiten • attraktives Arbeitsumfeld 	Einige Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> • Programm zur Mitarbeiter- und Führungskräfteentwicklung • Mitarbeiterbeteiligung als Ideenmanagement • informative Präsentationen für Mitarbeiter • Kennenlernveranstaltungen für neue Mitarbeiter • erfolgsabhängige Sonderzahlung • Mitarbeiteraktienprogramm • offene Dialogrunden zwischen Vorstand und Mitarbeitern
Betriebsrat	Einbeziehung des Betriebsrats in Entscheidungen, die die Belegschaft betreffen	Offene und regelmäßige Kommunikation mit den Betriebsräten aller deutschen Standorte sowie dem Konzernbetriebsrat und dem SE-Betriebsrat
Kunden	Lösungen, die <ul style="list-style-type: none"> • leistungsstark • zuverlässig • präzise • kosteneffizient • innovativ • und nachhaltig sind Außerdem: <ul style="list-style-type: none"> • Schnelle und pünktliche Lieferung • verlässliche Serviceleistungen • nachhaltige und partnerschaftliche Zusammenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von umfänglichen Kundenlösungen durch komplette Produktionsprozesse • neue Innovationen • Verbesserung der Produktqualität durch systematische Fehlerrückführung • Verkauf von individuell auf den Kunden zugeschnittenen Servicepaketen (Support, Wartung, Gewährleistungsverlängerungen) • kontinuierliche Verbesserungen in der Supply Chain, um pünktliche Lieferungen zu gewährleisten
Lieferanten	<ul style="list-style-type: none"> • Langfristiger Absatz • Wachstum 	<ul style="list-style-type: none"> • Prozessoptimierung • Versorgungssicherheit • marktübliche Preisgestaltung
Aktionäre, Investoren	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltiges Wachstum • Profitabilität 	<ul style="list-style-type: none"> • Innovationen treiben • Kosten optimieren • Effizienz steigern • Risikomanagement • offene Kommunikation
Kommunen, Nachbarschaft und Politik	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Belastung (Emissionen, Lärm, Umweltbelastungen) durch das Unternehmen oder dessen Produkte 	<ul style="list-style-type: none"> • Einhaltung von Gesetzen und Auflagen • Umweltmanagementsystem • Umsatz und Profitabilität steigern

	• Arbeitsplätze am Standort	
Banken	Liquidität	• Risikomanagementbetrachtung in Bezug auf Cashflow • Liquidität
Versicherungen	Vermeidung von Schadensfällen	• Kontrolle von Arbeitsschutzmaßnahmen • umfassendes Risikomanagement

1.6 ZIELE

Der Vorstand der LPKF SE bekennt sich aktiv zu mehr Nachhaltigkeit und hat verschiedene lang- und mittelfristige nichtfinanzielle Ziele für den Konzern festgelegt. Ausgewählte nichtfinanzielle Ziele finden auch Berücksichtigung in der Vorstandsvergütung sowie der Vergütung der ersten Führungsebene.

Die nichtfinanziellen Ziele werden vom Vorstand an den Aufsichtsrat berichtet. Ein regelmäßiger Austausch und die Überwachung der Fortschritte sollen eine Erreichung und kontinuierliche Weiterentwicklung der gesetzten Ziele gewährleisten.

Die Handlungsfelder wurden jeweils für die für LPKF wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte definiert und beziehen sowohl die Ergebnisse der Stakeholderbefragung als auch die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen mit ein.

Wertschöpfung/Qualität:

Wir wollen den Kundennutzen erhöhen, Innovationen treiben und die Effizienz steigern. Um dies zu erreichen, haben wir für die Wertschöpfung folgende Handlungsfelder definiert:

- Wachstum
- Innovationen
- Kostendisziplin
- Working Capital & Capital Employed
- Digitalisierung & IT-Sicherheit

Um unsere Ziele in diesem Bereich zu erreichen, haben wir u.a. in 2023 13,4 % (Vorjahr: 13,4 %) unseres Umsatzes in Forschung und Entwicklung investiert. Unser Ziel für die kommenden Jahre ist weiterhin die langfristige Investition in Forschung und Entwicklung mit einem F&E-Budget von mind. 10 % der Umsatzerlöse.

Eine Stärkung des Vertriebs sowie der Ausbau des After-Sales und Service-Geschäfts tragen zu einer positiven Entwicklung des Geschäfts sowie zu mehr Nachhaltigkeit bei unseren Kunden bei. Außerdem achten wir in allen Bereichen auf einen sparsamen Umgang mit nichtfinanziellen Ressourcen und Kostendisziplin.

Wir arbeiten kontinuierlich an der Digitalisierung unserer Prozesse, um noch schneller und effizienter zu werden und unseren Mitarbeitern die bestmöglichen Tools an die Hand zu geben. Der Schutz unserer Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse sowie der Schutz sensibler Daten ist dabei von sehr hoher Bedeutung. Wir schützen uns anhand von umfangreichen

technischen und organisatorischen Maßnahmen vor Cyber-Angriffen und sensibilisieren unsere Mitarbeiter in Schulungen für das Thema. Risiken im Bereich der IT-Sicherheit werden durch das Risikomanagement überwacht.

Die Qualität ist ein wesentlicher Indikator, da sie maßgeblich zur Erhöhung der Kundenzufriedenheit beiträgt. Sie spielt aber auch intern eine große Rolle, da sie uns bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitsaspekten unterstützt. Zur Erreichung unserer Ziele in diesem Bereich haben wir folgende Handlungsfelder definiert:

- Verbesserung der Produktqualität
- Ideenmanagement

Produktqualität

Gemessen wird die Produktqualität an der Fehlerquote. Berechnet wird sie als Verhältnis von Fehlerkosten zum Umsatz. Fehlerkosten umfassen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Erfüllung von Gewährleistungsverpflichtungen. Ziel ist es, die Fehlerquote von 50 dauerhaft nicht zu überschreiten.

Basis für die Fehlerquote ist die Gewährleistungsquote aus dem Jahr 2013. Zur Ermittlung der Gewährleistungsquote werden die Fehlerkosten durch den rollierenden Umsatz (12 Monate) geteilt. Zur Berechnung der Fehlerquote wird die durchschnittliche Gewährleistungsquote der letzten 3 Jahre durch die Gewährleistungsquote aus dem Jahr 2013 geteilt und mit 100 % multipliziert.

Die Fehlerquote hat sich in den letzten drei Jahren wie folgt entwickelt:

2021: 48

2022: 27

2023: 36

Die Fehlerquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verschlechtert, bleibt aber auf einem niedrigen Niveau. Wir gehen weiterhin von einer stabilen Fehlerquote von unter 50 aus.

Ideenmanagement

Im Jahr 2019 haben wir ein betriebliches Ideenmanagement am Standort Garbsen etabliert, welches auf einem konstanten Niveau in Anspruch genommen wird. Erfreulich ist, dass rund 70 % der angenommenen Vorschläge im Berichtsjahr ESG-Thematiken einbezog, was ein Anzeichen für das hohe Nachhaltigkeitsbewusstsein der Belegschaft ist.

Beschäftigte:

Wir wollen ein attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber sein. Unsere Mitarbeiter sind die Basis für die Zukunft des LPKF-Konzerns. Die Erfahrung und das spezielle Wissen der Menschen, die bei LPKF weltweit arbeiten, ermöglichen es uns, innovative Technologien in teilweise hart umkämpften Märkten erfolgreich anzubieten. Daher sind Mitarbeiterbindung

und Personalentwicklung unabdingbar für den langfristigen Erfolg des Unternehmens. Der Arbeits- und Gesundheitsschutz nimmt eine zentrale Rolle in der gesamten Prozesskette ein. Wir legen außerdem großen Wert darauf, unsere Mitarbeiter in die verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen einzubinden.

Es ergeben sich folgende Handlungsfelder:

- Mitarbeiterbindung
- Mitarbeiterereinbindung
- Förderung von Nachwuchskräften
- Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Diversity
- Qualifizierung
- Arbeitsbedingungen & arbeitsbezogene Rechte

LPKF hat sein Arbeitsschutzmanagement im Jahr 2021 nach ISO 45001 zertifizieren lassen. Jährlich wird ein Überwachungsaudit durchgeführt, alle drei Jahre erfolgt eine Rezertifizierung.

Für den Nachhaltigkeitsbelang „Beschäftigte“ haben wir uns die nachfolgenden konkreten Ziele gesetzt:

Ziel	Zielstand 2027	Ist-Stand 2023
weibliche Führungskräfte im Management Level 1 (in %)	≥ 30%	36%
weibliche Führungskräfte im Management Level 2 (in %)	≥ 20%	12%
Ziel	Branchendurchschnitt	Ist-Stand 2023
Krankheitsrate an den Produktionsstandorten unterhalb des Branchendurchschnitts (metallverarbeitende und Elektronikindustrie)	7,2% (aktuell verfügbarer Durchschnitt aus 2022)	6,15%
Ziel	Kontinuierliches Ziel	Ist-Stand 2023
LTIFR-Quote (Lost Time Injury Frequency Rate)	< 5	1,8
Ziel	Bis 2025	Ist-Stand 2023
Schulungstage pro Mitarbeiter pro Jahr konzernweit	1,5	1,3

Gesellschaft:

Die Einhaltung ethischer Grundsätze und Werte, gesetzlicher Vorschriften und interner Richtlinien sind ein unabdingbarer Teil unserer Unternehmenskultur. Wir tragen außerdem Verantwortung für unsere Lieferketten. Wir engagieren uns durch Spenden und die Unterstützung verschiedener Projekte an den verschiedenen Standorten des Unternehmens. Ziel ist es, ein engagiertes Mitglied der Gesellschaft zu sein und als verantwortungsbewusstes

Unternehmen und Nachbar zu agieren und wahrgenommen zu werden. Die Überprüfung, wie LPKF wahrgenommen wird, ergibt sich beispielsweise aus einer Vielzahl an Gesprächen und der regelmäßigen Sichtung von Presseartikeln. Außerdem wird die Wirksamkeit des Compiencesystems regelmäßig überprüft.

Es ergeben sich für uns die folgenden Handlungsfelder:

- Compliance & Integrität
- Lieferkettenmanagement
- Community Engagement

Für den Nachhaltigkeitsbelang „Gesellschaft“ haben wir uns die nachfolgenden konkreten Ziele gesetzt:

Ziel	pro Jahr	Ist-Stand 2023
Gemeinnützige Community-Projekte (deutsche Standorte)	Mind. 1 Projekt pro Standort	4 Projekte
Teilnahmequote der Mitarbeiter an Community- & sozialen Projekten	30%	30,2%

Umwelt:

Wir streben an, Natur und Ressourcen bei allen unternehmerischen Aktivitäten zu schützen. Mit unseren Produkten treiben wir die Ablösung chemischer Produktionsverfahren durch Lasertechnologie voran, des Weiteren fördern wir damit im Solarbereich die wirtschaftliche Nutzung erneuerbarer Energien.

Unsere Prozesse versuchen wir so ressourcenschonend wie möglich zu gestalten. Darum haben wir die wichtigsten Umweltaspekte ermittelt und daraus Maßnahmen zur Verbesserung unserer Umweltbilanz abgeleitet. Zur ständigen Verbesserung unseres Umweltbeitrags haben wir folgende Handlungsfelder an den Produktionsstandorten festgelegt:

- Energieeffizienz
- CO₂-Reduzierung
- Reduzierung von nicht recycelbaren Wertstoffen und Sondermüll
- Produktlebenszyklus

Wir streben bis 2030 eine CO₂-neutrale Produktion durch effizientere Prozesse und den Einsatz erneuerbarer Energien (selbstproduziert und fremdbezogen) an. Zur Überwachung dieser Handlungsfelder ermitteln wir jährlich die Abfall- und Energiedaten sowie unseren CO₂-Fußabdruck. Die Ermittlung der Daten wurde 2021 auf den gesamten Konzern ausgeweitet und die Berechnungsgrundlage wird kontinuierlich verbessert. So werden Ursachen für einen hohen CO₂-Verbrauch schneller identifiziert und eine nachhaltige CO₂-Reduzierung sowie die Vermeidung von Abfällen weiter vorangetrieben (mehr dazu unter Kriterium 2 „Umwelt“).

Für den Nachhaltigkeitsbelang „Umwelt“ haben wir uns die nachfolgenden konkreten Ziele gesetzt:

Recycling

Ziel	Zielstand 2025	Ist-Stand 2022	Ist-Stand 2023
Anteil recyclebarer Wertstoffe am gesamten Abfallaufkommen (in %)	≥ 80%	68%	80,7%

Ziel	Zeitpunkt Zielerreichung	Ziel	Ist-Stand 2023
CO ₂ neutrale Produktion (Energie- und industriebezogene Emissionen)	2030	0 t Emissionen	82,7t
CO ₂ -Emissionen durch Reisen verringern**	2030	70% Verringerung	44,9%
Ökostrom	2022	100% Produktionsstandorte	99,6%
Ausbau E-Mobilität bei Dienstfahrzeugen	2025	25% in der Dienstflotte	8%
	2030	100% in der Dienstflotte	

* 2021 gilt als Basisjahr; enthalten sind Reisen, Frachten und Energie; siehe auch Kriterium 2.4 („Klimarelevante Emissionen“)

** im Vergleich zu den Werten aus dem Jahr 2019

UN Global Compact und Sustainable Development Goals

Im September 2021 hat LPKF den UN Global Compact unterzeichnet und schloss sich damit der weltweiten Initiative für nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung an. Damit einhergehend unterstützt LPKF die angestrebte Erreichung der „Sustainable Development Goals“ (SDGs). Diese 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung wurden im Jahr 2015 von den Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen verabschiedet und sollen der Sicherung einer weltweiten nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer und ökologischer Ebene dienen.

Wir sind überzeugt davon, dass die SDGs den nachhaltigen Fortschritt beschleunigen und tragen mit unseren Unternehmenszielen und -leitlinien in vielen Bereichen zur Erfüllung bei. Durch eine regelmäßige Überprüfung unserer Ziele und wesentlichen Themen wollen wir eine Unternehmensentwicklung im Einklang mit den SDGs sicherstellen.

Um den Fokus zu schärfen, haben wir die Ziele priorisiert. Aus unserer Wesentlichkeitsanalyse ergeben sich für LPKF als wichtigste Handlungsfelder mit dem größten Einflusspotenzial die folgenden SDGs:



In all diesen Bereichen streben wir mindestens einen Best Practice Ansatz an. Bei den Zielen nachhaltiger Konsum und Produktion, bezahlbare und saubere Energie, menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum sowie Industrie, Innovation und Infrastruktur sehen wir uns im Bereich der Profilierung, da wir mit unserer Unternehmensstrategie und unseren Produkten bereits in hohem Maße zur Erreichung beitragen.

Dies bedeutet nicht zwangsläufig, dass alle anderen SDGs keine Relevanz für LPKF haben. In vielen Punkten sehen wir uns bereits gut aufgestellt und unterstützen diese. Einige Ziele werden aber aufgrund des geringen Einflusspotenzials nicht aktiv verfolgt.

1.7 TIEFE DER WERTSCHÖPFUNG

Wertschöpfungskette

Die Wertschöpfungskette bei LPKF beginnt bei der Forschung & Entwicklung und setzt sich über Marketing, Vertrieb, Auftragsabwicklung, Beschaffung, Produktion, Logistik, Service und Inbetriebnahmen bis hin zum Kunden fort.

Für die LPKF-Produkte werden Komponenten, Baugruppen und auch Dienstleistungen eingekauft, welche dann über die End-Montage mit qualifizierten Qualitätskontrollen und entsprechenden Abnahmeprotokollen zum finalen Produkt führen.

Treibhausgasemissionen in der Wertschöpfungskette

Wenn es die Markt- und Angebotsituation ermöglicht, wird auf Lieferanten mit geringer Entfernung zum Produktionsstandort zurückgegriffen, damit lange Transportwege und daraus resultierende lange Lieferzeiten vermieden werden können. Diese Vorgehensweise unterstützt ebenfalls das Ziel durch Transporte verursachte Treibhausgas-Emissionen zu reduzieren.

Darüber hinaus finden entsprechende ESG-Kriterien während der Lieferantenauswahl, der anschließenden Qualifizierung-, als auch im Rahmen der jährlichen Lieferantenbewertung

entsprechende Berücksichtigung. Dies schließt die Abfrage von Programmen zur Treibhausgasreduzierung, Richtlinien zur Verbesserung der Umweltleistung und verantwortlicher Personen beim Lieferanten ein.

Die hauptsächlichen ökologischen Probleme, die in nahezu allen Stufen der Wertschöpfungskette auftreten, sind der Verbrauch von nicht nachwachsenden Rohstoffen (Metalle, Kunststoffe) sowie die bei Energieverbrauch und Transport auftretenden CO₂-Emissionen. Über unsere Ziele zur Senkung der CO₂-Emissionen berichten wir unter Kapitel 1.6 („Ziele“).

Maßnahmen zum Schutz von Arbeitnehmerrechten und Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette

Eine langfristige und nachhaltige Zusammenarbeit bildet die Basis für hohe Produktqualität, stetige Innovationen, aber auch die Basis für stetige Verbesserung im ESG-Bereich. Mehr als 80 % des direkten Einkaufsvolumens wird mit Lieferanten getätigt, welche bereits seit mehr als 5 Jahren mit LPKF zusammenarbeiten. Sowohl jährliche Forecast-Planungen, als auch Rahmenlieferverträge, sowie regelmäßige Reviews mit den Lieferanten sind wichtige Maßnahmen, um die Kapazitätsplanung der Tier 1 Lieferanten und weiterer Tier-Level entsprechend zu unterstützen. Diese Maßnahmen dienen darüber hinaus der Optimierung von Lieferzeiten.

Das Konsolidieren von Bedarfen und somit die Reduzierung der Komplexität wird standortübergreifend forciert und unterstützt ein verbessertes ESG-Monitoring.

Lieferanten werden jährlich kategorisiert, wobei die als Preferred- und Key-kategorisierten Lieferanten für zukünftiges Geschäft bevorzugt genutzt werden sollen. Damit werden Volumenbündelungen und Leverage-Effekte erzielt. Die Kategorisierung wird im Rahmen der jährlichen Lieferantenbewertung aktualisiert und unterstützt somit die strategische Entwicklung des LPKF-Lieferantenstamms.

Von unseren Lieferanten erwarten wir verantwortliches Handeln in Bezug auf Arbeitsschutz, Umweltschutz, Arbeitnehmerrechte und Korruptionsvermeidung.

Unsere Einkaufsbedingungen verpflichten sie dazu, Zwangs- und Kinderarbeit zu ächten, international anerkannte Menschen- und Arbeitnehmerrechte sowie Umweltstandards und Antikorruptionsvorschriften einzuhalten. In Reaktion auf den US-amerikanischen Dodd-Frank-Act erwarten wir von unseren Lieferanten, in einer Selbstauskunft die Verwendung sogenannter „Konfliktmineralien“ auszuschließen. Diese Anforderungen werden zusätzlich im Rahmen des ESG-Monitoring und im Rahmen der Lieferantenbewertung überprüft.

Soziale Probleme können möglicherweise ungenügende Arbeitsbedingungen bei Lieferanten sein, die wir jedoch gemäß unseren Einkaufsbedingungen und Bestätigung eines Verhaltenskodex (Code of Conduct) vor der Aufnahme von Geschäftsbeziehungen prüfen. Die Weiterentwicklung der sozialen Aspekte der ESG-Anforderungen wird dabei in der jährlichen Lieferantenbewertung berücksichtigt. Dies dient u.a. auch als Motivation und Anreiz für Lieferanten den ESG-Anforderungen hinsichtlich sozialer Verantwortung und nachhaltigem Handeln einen höheren Stellenwert zu verleihen.

Der vorgelagerte Teil der Lieferkette und die damit verbundenen Prozessschritte sind für uns aktuell noch nicht flächig zu überwachen oder zu kontrollieren. Da keine vertragliche Beziehung zwischen LPKF und den Unterlieferanten besteht, ist hier ein direkter Eingriff auch rechtlich nicht möglich. Allerdings werden direkte Lieferanten mit der Unterzeichnung des LPKF „Code of Conduct“ verpflichtet, die Einhaltung der zehn Prinzipien des UN Global Compacts auch in ihrer gesamten Lieferkette zu respektieren und sicherzustellen. Das Vorhandensein eines unterzeichneten Code of Conducts wird im Rahmen der jährlichen Lieferantenbewertung überprüft. Den Verhaltenskodex haben alle Preferred- und Key-Lieferanten unterzeichnet und darüber hinaus steht LPKF mit allen weiteren Lieferanten im Kontakt.

Die implementierten Maßnahmen des ESG-Risiko-Managements- und Monitoring der LPKF-Lieferkette erhöhen die Transparenz hinsichtlich der Einhaltung der LPKF ESG-Anforderungen. Die Bewertung der Länderrisiken wurde auf Basis der OECD-Klassifizierung durchgeführt. Im Rahmen der im Berichtsjahr durchgeführten detaillierten ESG-Bewertungen wurden 64 % des direkten Einkaufsvolumens mit Hilfe des ESG-Fragebogens (gelenktes Dokument) bewertet und stichpunktartig durch Audits überprüft.

Im Berichtsjahr hatten 100 % der Preferred- und Key-Supplier einen Code of Conduct unterzeichnet und 92 % dieser Lieferanten wurden detailliert mit Hilfe des LPKF-ESG-Fragebogens bewertet.

Lieferantenbewertung

LPKF führt eine jährliche Lieferantenbewertung für Serienlieferanten durch, welche mindestens 80 % des direkten, jährlichen Einkaufsvolumens repräsentieren. Weitere Dienstleister oder Lieferanten werden nach Bedarf in die Bewertung aufgenommen.

Dabei werden verschiedene Kriterien nach vordefinierter Gewichtung sowohl systemgestützt als auch unter Einbeziehung sogenannter Softfacts bewertet. Die Klassifizierung gliedert sich in A, B, C und D-Lieferanten. Für C- und D-Lieferanten werden Maßnahmenpläne eingefordert und die Umsetzung entsprechend kontrolliert.

Diese Form der Lieferantenbewertung wird entsprechend seit 2016 durchgeführt und seitdem sukzessive weiterentwickelt. ESG-Kriterien sind Bestandteil der Lieferantenbewertung, um diese Anforderungen und deren Umsetzung bei unseren Lieferanten entsprechend zu monitoren und zu honorieren.

LPKF exportiert ca. 90 % der Waren ins Ausland. Um auszuschließen, dass Kunden aus sog. „Embargo-Ländern“ beliefert werden, wurde ein Ausfuhrverantwortlicher benannt, der die innerbetriebliche Exportkontrolle überwacht und verantwortet. Diese Funktion kann nur durch eine Person aus dem Vorstand übernommen werden. Der Ausfuhrverantwortliche überträgt diese Aufgaben an den Bereich der Exportkontrolle und wird von dieser über jegliche Änderungen informiert. Der Exportkontrollbeauftragte ist verantwortlich für die Weitergabe aller relevanten Informationen an die Abteilungen. Zusätzlich überwacht LPKF durch eine spezielle Software regelmäßig Verkaufs- und Einkaufskontakte gegen einschlägige Sanktionslisten.

1.8 INNOVATIONS- UND PRODUKTMANAGEMENT

Forschung und Entwicklung haben für LPKF eine wesentliche Bedeutung: Innovationen entscheiden maßgeblich über die zukünftige Leistungsfähigkeit und damit über den wirtschaftlichen Erfolg. Das wesentliche strategische Ziel der F&E-Aktivitäten ist die Innovationsführerschaft auf den jeweiligen Gebieten zu erlangen, zu sichern oder auszubauen. Dies realisieren wir durch innovative Produkte mit Alleinstellungsmerkmalen, die über Patente abgesichert werden. Neben den eigenen F&E-Aktivitäten werden sowohl in Kooperationen mit Universitäten und Forschungsinstituten als auch in Verbundprojekten mit Partnern aus der Industrie neue Verfahren und Produkte entwickelt.

Darauf aufbauend wird das LPKF-Produktportfolio kontinuierlich überarbeitet und erneuert: wir wollen die Leistungsfähigkeit und Effizienz verbessern, Kosten verringern, vermeiden bedenkliche und regulierte Stoffe und analysieren den Beitrag aller Einzelkomponenten dazu. Hier spielen die sich verändernden Kundenbedürfnisse eine große Rolle, insbesondere in Bezug auf Nachhaltigkeit und Ressourceneinsatz. Ein primäres Ziel ist es, unseren Kunden langfristige, zukunftssichere Produkte anbieten zu können. Gleichzeitig streben wir mit jeder neuen Generation unserer Anlagen eine Verbesserung der Energieeffizienz an. Die enge Vernetzung der Entwicklungsabteilungen mit Vertrieb und Service und die Bereitstellung eines F&E-Budgets von jährlich mindestens 10 % des Umsatzes tragen wesentlich dazu bei. Ein detaillierter Entwicklungsprozess soll sicherstellen, dass diese Anforderungen in jedem Projekt beachtet und erfüllt werden.

Qualität ist neben der Wirtschaftlichkeit ein zentraler Wert der LPKF-Produkte und ein wichtiges Kriterium für die Nachhaltigkeit. Um bei den oftmals kurzen Entwicklungszeiten schnell stabile, serientaugliche Maschinen für unsere Kunden bieten zu können, verbessern wir die Fähigkeit, Fehler zu vermeiden, sie zu finden, zu beheben und aus ihnen zu lernen, kontinuierlich weiter. Durch die Zuverlässigkeit unserer Anlagen werden beim Kunden Ausfälle verringert und somit die Ressourcennutzung verbessert. Der Großteil der LPKF-Produkte und -Technologien baut auf dem effizienten Einsatz von Lasertechnologie auf, wodurch z.B. konventionelle chemische und mechanische Verfahren abgelöst werden können (mehr dazu unter Kriterium 2.2 „Ressourcenmanagement“).

2 UMWELT

LPKF ist sich der großen gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen zur Verlangsamung des Klimawandels bewusst. Auch wir übernehmen Verantwortung und wollen dazu beizutragen, das Ziel gem. Pariser Klimakonferenz, den globalen Temperaturanstieg auf deutlich unter 2 Grad bis 2100 zu reduzieren, zu erreichen. Dafür haben wir uns einerseits ambitionierte Ziele zur Reduzierung unseres CO₂-Fußabdrucks gesetzt, wollen aber auch mit unseren Produkten selbst sowie einem verantwortungsbewussten Handeln aktiv zur Zielerreichung beitragen.

2.1 INANSPRUCHNAHME NATÜRLICHER RESSOURCEN

LPKF strebt an, möglichst schonend mit natürlichen Ressourcen umzugehen und negative Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten.

Bei der Produktion unserer Hightech-Systeme entsteht unserer Ansicht nach nur ein sehr geringer Anteil an Sonderabfällen. Durch Dienstleistungstätigkeiten im Bereich der LIDE Foundry fallen jedoch Sonderabfälle an. Die Menge dieser Sonderabfälle wird jährlich bewertet, damit ggf. Maßnahmen zur Verringerung eingeleitet werden können. Die Sonderabfälle werden in unserem Prozess so aufbereitet, dass diese vor der fachgerechten Entsorgung mehrfach verwendet werden können.

Unser Kern-Know-how liegt in der Forschung und Entwicklung. Die nötigen Systemteile werden daher hauptsächlich von externen Lieferanten bezogen und in unserer Fertigung montiert. Die Wasser- und Energieverbräuche werden konzernweit erfasst und verglichen. LPKF arbeitet entlang der internen Wertschöpfungskette an einer kontinuierlichen Optimierung des Energie- und Ressourcenverbrauchs.

Genauere Angaben zur Ressourcennutzung im Berichtszeitraum im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit werden unter Kriterium 2.3 gemacht (Energieverbrauch, Wasserverbrauch, Abfall). Diese Werte beziehen sich sowohl auf den Verbrauch zur Aufrechterhaltung der Funktionen an den Standorten als auch auf den Verbrauch zur Fertigung unserer Produkte.

2.2 RESSOURCENMANAGEMENT

LPKF strebt eine kontinuierliche Optimierung des Energie- und Ressourcenverbrauchs an und hat sich dazu die unter Kriterium 1.6 („Ziele“) genannten Ziele gesetzt.

Aufgrund der aus Sicht von LPKF relativ geringen direkten ökologischen Auswirkungen durch die Entwicklung und Montage von Lasersystemen gegenüber vergleichbaren konventionellen Produktionen werden die rein ökologischen Risiken in diesem Bereich als nicht wesentlich angesehen. Dennoch wird der Verbrauch von Energie und Ressourcen regelmäßig erfasst, überwacht und ausgewertet. Wir streben für unsere Anlagen eine immer höhere Effizienz bei einem gleichbleibenden Energiebedarf an. Damit wollen wir positive Effekte für die Umwelt, verbunden mit einem Wettbewerbsvorteil erzielen.

Wir setzen die Vorgaben zu den RoHS- und REACH-Verordnungen nicht nur im eigenen Unternehmen um, sondern beziehen auch unsere Lieferanten mit ein, indem wir bereits bei der Lieferantenqualifizierung entsprechende Kriterien prüfen.

Gefahrstoffe

Wir bemühen uns, den Anteil an eingesetzten Gefahrstoffen bei der Entwicklung unserer Technologien möglichst gering zu halten. Für alle Gefahrstoffe wird jährlich eine Substitutionsabfrage durchgeführt, um zu prüfen, ob umweltgefährdende Flüssigkeiten, Gase und Feststoffe durch weniger umweltgefährdende Alternativen ersetzt werden können. Bei der Lagerung und Nutzung chemischer Stoffe halten wir uns an strenge Vorgaben (siehe Kriterium 4.3. „Arbeitsschutz“). Alle Maßnahmen werden durch eine Gefahrstoffbeauftragte überwacht und ausgewertet.

Bei der Anwendung unserer LIDE-Technologie (Laser Induced Deep Etching) lässt sich die Nutzung von Gefahrstoffen nicht komplett vermeiden. Hochkonzentrierte Säuren werden eingekauft und für die technische Verwendung verdünnt. Das genutzte Spülwasser wird vor der fachgerechten Entsorgung mehrfach verwendet.

Als Unternehmen, das sich für Nachhaltigkeit und Umweltschutz einsetzt, ist LPKF stets bestrebt, seine Geschäftspraktiken und Produkte so verantwortungsbewusst wie möglich zu gestalten. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Identifikation und Meldung von SVHC-haltigen Produkten sowie die frühzeitige Identifizierung von SVHC-haltigen Zukaufteilen während der Entwicklung neuer Produkte. LPKF nimmt diese Aufgaben sehr ernst und setzt dabei auf eine enge Kommunikation innerhalb der Lieferkette, um eine bestmögliche Transparenz und Vermeidung von Schadstoffen zu gewährleisten.

Um sicherzustellen, dass unsere Produkte den höchsten Nachhaltigkeitsstandards entsprechen, legen wir bei LPKF größten Wert auf eine nachhaltige Produktentwicklung. Dabei spielt die Dokumentation von identifizierten SVHC-haltigen Zukaufteilen eine wichtige Rolle. In Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten arbeiten wir kontinuierlich daran, schadstoffhaltige Komponenten zu identifizieren, zu melden und durch schadstofffreie Alternativen zu ersetzen. Durch eine kontinuierliche Dokumentation im Produktentwicklungsprozess schaffen wir eine Grundlage, um langfristig Produkte zu entwickeln, die frei von SVHC-haltigen Zukaufteilen sind.

Die Umsetzung der REACH-Richtlinie ist für uns nicht nur eine Verpflichtung, sondern auch eine Chance, uns als verantwortungsvolles Unternehmen zu positionieren. Wir werden weiterhin eng mit unseren Lieferanten zusammenarbeiten und uns ständig weiterentwickeln, um unsere Produkte und Prozesse so nachhaltig wie möglich zu gestalten. Darüber hinaus haben wir zusätzlich zu den in den Richtlinien enthaltenen Konfliktmineralien Glimmer und Kobalt in unsere Richtlinie aufgenommen.

Im Risikomanagementsystem wird der „Gefahrstoffaustritt in die Umwelt“ als Risiko mit einer unwahrscheinlichen Eintrittswahrscheinlichkeit geführt und überwacht. Als Maßnahme zur Vermeidung von Gefahrstoffaustritten wurden neben den unter Kriterium 4.3. („Arbeitsschutz“) genannten Maßnahmen zum Arbeitsschutz beispielsweise auch Abfall- und

Transportkonzepte sowie Unterweisungen und Richtlinien festgelegt. Im Rahmen der Risikoinventur wurde das Risiko erneut geprüft und mit der gleichen Bewertung eingestuft.

Recycling

80,7 % unserer Abfälle wurden im Berichtsjahr recycelt. Wir arbeiten kontinuierlich an einer Verbesserung der Recyclingquote und haben uns dafür ein unter Kriterium 1.6. („Ziele“) genanntes Ziel gesetzt. Im Vergleich zum Vorjahr (68 %) konnten wir die Recyclingquote erneut verbessern und haben damit unser Ziel erreicht. Bei den Abfällen, die nicht recycelt werden, ist uns eine umweltgerechte Verwertung sehr wichtig. Darum haben wir uns bei der Entsorgung für Partner mit einem professionellen Nachhaltigkeitsmanagement entschieden.

Mehr Informationen zum Abfallaufkommen finden sich unter Kriterium 2.3.

Über unsere Servicepakete und Upgrades halten wir unsere Systeme auf einem neuwertigen Stand und verlängern damit die Lebensdauer. Darüber hinaus haben wir ein "Equal to New Concept" eingeführt. Hierbei werden Verschleißteile ausgetauscht, die defekten Komponenten instandgesetzt und zu einem vergünstigten Preis wiederverkauft. Dadurch wird die Abfallmenge bei unseren Produkten gering gehalten.

Als Verpackung für unsere Anlagen verwenden wir recycelfähiges Holz, das dem IPPC-Standard entspricht.

Unser Beitrag zur nachhaltigen Ressourcennutzung

Eine Vielzahl unserer Produkte soll einen Beitrag zu einem effizienten und verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen leisten. Unsere Lasertechnologien sollen außerdem unsere Kunden dabei unterstützen, Produktionsprozesse produktiver und effizienter zu gestalten. In vielen Bereichen können dadurch chemische und mechanische Prozesse abgelöst werden, was zur deutlichen Einsparung von Gefahrstoffen und Abfall (insbesondere kontaminierte Abwässer) führen kann.

Technologie	Beitrag zur Ressourcenschonung
CleanCut-Technologie zur Bearbeitung von Leiterplatten	Beim Laser Depaneling werden Leiterplatten schnell und zuverlässig aus dem Panel ausgeschnitten. Aufgrund einer minimalen Wärmeeinflusszone sowie einer minimalen mechanischen Belastung ist eine höhere Ausbeute in der Leiterplattenfertigung und somit ein geringerer Materialeinsatz möglich als bei konventionellen Technologien. Entstehende Schneidrückstände können durch Filter sicher und effizient aus der Luft gefiltert.
Stencillaser	Die StencilLaser-Technologie wird vor allem in der Elektronikproduktion zum Laserschneiden von Schablonen für den Lotpastendruck eingesetzt. Durch die hohe Energieeffizienz verbrauchen die Anlagen im laufenden Betrieb wenig Energie und benötigen kein Kühlwasser. Entstehende Schneidrückstände können durch Filter sicher und effizient aus der Luft gefiltert. Die Anlagen sind mit einer Einsatzdauer von durchschnittlich 10 Jahren sehr langlebig.
LIDE-Technologie (Laser Induced Deep Etching)	LIDE ermöglicht die ressourcenschonende Verwendung von Glas in der Mikrosystemtechnik, wodurch der konventionell verwendete Werkstoff Silizium in vielen Fällen durch Glas ersetzt werden kann. Durch den Wechsel zu Glas kann viel Energie in der Rohstoffverarbeitung eingespart werden.
Chemiefreies Leiterplattenprototyping	Mit den Produkten aus dem Bereich Development lassen sich ohne Verwendung von Ätztechnik und deren Chemikalien Prototypen von Leiterplatten durch Fräs- und/oder Lasertechnologie herstellen. Durch den inhouse-Prozess bei unseren Kunden entfällt eine Vielzahl an langen Transportwegen für die Erstellung individueller Prototypen. Die Anlagen sind in der Regel mehr als 15 Jahre im Einsatz und damit sehr langlebig.
Hocheffiziente Dünnschicht-Photovoltaik	Durch unsere Anlagen zur Herstellung von Dünnschichtsolarmodulen können große Module in kurzer Zeit gefertigt werden, was zu einer effizienteren Produktion beiträgt. Außerdem werden die einzelnen Solarmodule durch Nutzung der LPKF-Technologie effizienter, da sich der Wirkungsgrad erhöht. Damit tragen unsere Anlagen zur Verbesserung der CO ₂ -Bilanz bei der Herstellung von Dünnschichtmodulen in der Solarindustrie bei. Die so produzierten Solarmodule können auch ohne Subventionen wirtschaftlich eingesetzt werden.
Hochdurchsatz-Screening von Zellen	LPKF adressiert mit dem neuen Geschäftsfeld ARRALYZE den großen Bedarf an Miniaturisierung und Automatisierung mit dem Ziel, biologische Experimente zu parallelisieren und die Mengen an teuren Reagenzien für solche Experimente zu reduzieren. Langfristig sollen damit Fragestellungen der personalisierten Medizin adressiert werden, die eine individuelle Behandlung jedes Patienten ermöglichen soll.
Laserschweißen von Kunststoffen	Der Einsatz von Laserstrahlung zum Verbinden von Kunststoffen unterstützt die Vermeidung von Klebstoffen, die in der Regel Gefahrstoffe enthalten. Zudem ermöglicht die Technologie eine effiziente, ressourcenschonende und partikelfreie Produktion von kritischen Sensoren und Komponenten für die Automobilindustrie und die Medizintechnik. Die Anlagen sind mit einer Lebensdauer von rund 10 Jahren sehr langlebig.

2.3 LEISTUNGSINDIKATOREN ZU KRITERIEN 3.1 – 3.2

Leistungsindikator GRI SRS-302-1*

Energieverbrauch

Der Energieverbrauch im gesamten Konzern betrug im Berichtsjahr 5.305.969 kWh. Davon wurden 1.481.117 kWh Gas komplett und 3.440.820 kWh Strom zumindest vom Lieferanten kompensiert (durch Ökostrom- und Ökogas-Zertifikate bezogen).

Produktionsstandorte*

kWh	2023	2022	2021
Strom	3.333.337	3.394.382	3.398.116
Gas + Pellets	1.648.215	1.906.846	2.033.649

*Angaben vor Abzug der vom Anbieter kompensierten kWh

Sales Companies*

kWh	2023	2022	2021
Strom	233.187	209.302	193.146
Gas	91.230	150.807	126.791

*Angaben vor Abzug der vom Anbieter kompensierten kWh

Bei den Sales Companies ist der Stromverbrauch im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Dies ist auf eine höhere Geschäftstätigkeit, insbesondere im Anwendungszentrum USA, zurückzuführen.

Der Energieverbrauch an den Produktionsstandorten ist auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Durch die Erneuerung der Heizungsanlage konnte der Gasverbrauch am Standort Naklo um rund 78 % im Vergleich zum Vorjahr gesenkt werden.

Energiequellen

Abgesehen von den asiatischen Standorten beziehen alle Standorte Ökostrom, somit liegt der Ökostromanteil im Konzern bei 96,1 %. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Definition von Ökostrom nicht einheitlich geregelt ist und dieser neben dem Bezug aus erneuerbaren Energien auch die Kompensation über Zertifikate durch die Versorger umfasst. Eine Umstellung an allen Standorten ist aufgrund des mangelnden Angebots in einigen Ländern nicht in naher Zukunft zu realisieren, weshalb wir nur einen geringfügigen Einfluss auf die Umstellung nehmen können. Der Anteil an CO₂-kompensiertem Gas der Produktionsstandorte beträgt 76 % und liegt insgesamt für die Gruppe bei 71 %.

Produktionsstandorte

Quelle	2023	2022	2021
Ökostrom	99,6%	99,2%	98,9%
CO ₂ kompensiertes Gas	76,1%	77,8%	67,0%

Im Jahr 2023 wurde an den deutschen Standorten ein Energieaudit durchgeführt. Aus dem identifizierten Verbesserungspotenzial werden im nächsten Schritt Maßnahmen definiert, die zur Verbesserung unserer Umweltbilanz führen sollen.

Leistungsindikator GRI SRS-303-5

Wasserverbrauch

Der Wasserverbrauch im Konzern betrug im Berichtsjahr 4.936 m³.

Wasserverbrauch

m ³	2023	2022	2021
Produktionsstandorte	3.647	3.490	4.352
Sales Companies	1.289	938	769

Der Wasserverbrauch der Sales Companies ist unter anderem durch eine erhöhte Geschäftstätigkeit im Anwendungszentrum USA gestiegen. Die Ermittlung der Wassermengen an den Sales Companies beruht teilweise auf Schätzungen, da die Einrichtungen zum Teil einer gemeinschaftlichen Nutzung unterliegen.

LPKF produziert nicht an Standorten, an denen ein erhöhter Wasserstress herrscht. Unser Wasserverbrauch beschränkt sich auf Sanitäranlagen und die LIDE Foundry. Innerhalb unseres ESG-Projekts „Beaming Sustainability“ haben wir uns intensiv mit dem Thema Wassermanagement an unseren Standorten auseinandergesetzt. Eine Analyse über die Standorte hat ergeben, dass das Thema Wasser für LPKF nicht wesentlich ist, da wir Wasser im Prozess nur für die LIDE Foundry benötigen und für den Betrieb der Sanitäranlagen. Deswegen haben wir uns hierfür auch kein Ziel gesetzt, sondern werden weiterhin verantwortungsbewusst die Wassernutzung steuern.

Leistungsindikator GRI SRS-306-2*

Abfallaufkommen

Das Abfallaufkommen im gesamten Konzern betrug im Berichtsjahr 219,9t.

Produktionsstandorte

in t	2023	2022	2021
Abfallaufkommen gesamt	171,5	184,7	98,4
Abfallaufkommen pro Mitarbeiter	0,22	0,28	0,15
Sondermüll/ Gefahrenstoffe	42,8	40,8	6,5
Recycelte Wertstoffe	144,21	126,25	63,4

In % vom Gesamtaufkommen	2023	2022
Anteil Sondermüll/ Gefahrenstoffe	24,9%	22,1%
Anteil recycelte Wertstoffe	84,1%	68,0%

Sales Companies

In t	2023	2022	2021
Abfallaufkommen gesamt	19	27	16,9

Da die Abfallmengen mit den Produktionskapazitäten zusammenhängen, legen wir den Fokus neben der Vermeidung auf das Recyclen.

Der Anteil der recycelten Wertstoffe ist im Konzern von 68 % auf 80,7 % gestiegen. Erstmals wurden im Berichtsjahr auch die recycelten Mengen am Standort Naklo erfasst.

Die Abfallmengen an den Sales Companies wurden teilweise geschätzt, da die Entsorgung über den Hausmüll erfolgt und es dazu keine verlässlichen Mengenangaben gibt. Außerdem befinden sich einige Büros in gemeinschaftlich genutzten Büroräumen.

Die Erhöhung des Sondermülls ist auf Produktionserweiterungen im Bereich der LIDE-Foundry in Garbsen zurückzuführen. Tendenziell erwarten wir bei entsprechenden Kapazitätsausweitungen weitere Erhöhungen. Um diesen Erhöhungen bestmöglich entgegenzuwirken, haben wir in der LIDE-Foundry eine Wiederaufbereitungsanlage für die Entsalzung des Spülwassers installiert. Mit dieser Anlage wird durch Ionenaustauscher und UV-Desinfektion 99 % des Spülwassers recycelt und im Kreislauf gehalten.

2.4 KLIMARELEVANTE EMISSIONEN

Die LPKF SE hat im Jahr 2023 insgesamt einen CO₂-Ausstoß von 4.400 t verursacht (Vorjahr: 4.498 t). Dieser basiert auf einer auf den nächsten Seiten ausgeführten Berechnungsmethodik zur Ermittlung von ausgewählten CO₂-Emissionen. Damit ist das Niveau relativ konstant geblieben. Ein leichter Anstieg beim Reiseaufkommen konnte durch gesunkene Ausstöße bei den Transporten kompensiert werden.

Wir sind uns bewusst, dass wir Teil der globalen Strategie sind, bis 2045 CO₂-Neutralität zu erreichen. Um einen wichtigen Beitrag dazu zu leisten, soll unsere Produktion bis 2030 klimaneutral sein. Unseren CO₂-Fußabdruck wollen wir schrittweise senken. Über unsere Ziele zur Senkung der CO₂-Emissionen berichten wir unter Kapitel 1.6 („Ziele“). Als Basisjahr ziehen wir dabei 2021 heran, da wir hier erstmals konzernweit Emissionsdaten erfasst haben und die erfassten Emissionsquellen erweitert haben. Die für uns relevanten Emissionsquellen sind im Folgenden dargestellt.

Frachten und Reisen

Als weltweit tätiges Unternehmen stellen die Emissionen durch Frachten den größten Anteil dar. Dabei rechnen wir uns den Anteil zu, der gemäß der Incoterms auf denjenigen entfällt, der die Frachtkosten übernimmt. Wir legen die Daten der Transporte für unsere Systeme und sonstige Lieferungen zugrunde und errechnen anhand der eingesetzten Transportmittel die Treibhausgasemissionen. Für kleine Stückgutsendungen arbeiten wir mit Schätzungen oder mit Angaben unserer Frachtführer. Bei bezogenen Waren rechnen wir uns die durch uns beauftragte Transporte zu, auch hier arbeiten wir mit einer Schätzung.

Transporte sind für unser Geschäft unverzichtbar. Dennoch planen wir, Maßnahmen zur Senkung unserer CO₂-Emissionen in diesem Sektor zu entwickeln. Da bisher ein Großteil der Frachten per Luft transportiert werden, sehen wir hier das größte Einsparungspotenzial.

Für 86 % der Umsätze aus den Produktionsstandorten mit Speditionen konnten wir die CO₂-Emission unserer Frachten erfassen. Die verbliebenen 14 % haben wir anhand der uns bekannten Daten extrapoliert.

Eine weitere wichtige Emissionsquelle sind Dienstreisen zu Kunden und konzerninterne Reisen zu den Standorten. Die meisten Reisen werden von unserem Service durchgeführt und dienen dem Betrieb der Maschinen. Konzerninterne Reisen konnten wir durch den Einsatz von Videokonferenzen bereits deutlich zurückfahren. Aber auch im Servicebereich testen wir erfolgreich neue Möglichkeiten, den Service auch durch Videounterstützung von Personen vor Ort durchführen zu lassen. Der Austausch mit unseren Kunden findet vermehrt über Videokonferenzen statt, die Funktionalität von Maschinen erschließt sich allerdings am besten durch persönliche Demonstration.

Trotzdem streben wir für Reisen eine Reduktion der Treibhausgasemissionen an. Unser Bezugsjahr hierfür ist das Jahr 2019, weil dieses Jahr einen verlässlichen Vergleich zu einer Geschäftstätigkeit ohne COVID-Restriktionen erlaubt.

Energie

An unseren Standorten werden die Primärenergieträger Strom und Gas eingesetzt. An den Standorten, wo sich dies vertraglich umsetzen ließ, beziehen wir bereits Strom aus erneuerbaren Energiequellen und decken damit über 96,1 % unseres Stromverbrauchs ab. Wir erwarten, dass der Strommarkt in den nächsten Jahren in Bewegung kommt. Nicht nur, dass eine gesamtwirtschaftliche Umstellung auf den Energieträger Strom zu erwarten ist, auch das Preisgefüge wird sich verändern, nicht zuletzt durch lenkende Eingriffe des Staates. Wir wollen in diesem Bereich auch einen Beitrag leisten und deshalb einen Teil des von uns benötigten Stroms durch eigene Anlagen erzeugen. Nach derzeitigem Stand der Technik werden dies vor allem Photovoltaikanlagen sein. Die Voraussetzungen an unseren Standorten sind dafür günstig, da die Gebäude über Flachdächer und eine unkomplizierte Architektur verfügen. Aktuell befindet sich am Standort Garbsen eine Photovoltaikanlage im Bau und an den anderen Standorten in der Planungsphase. Da der Strom meistens direkt vor Ort verbraucht wird, wenn er auch anfällt, ist die Einspeisung grundsätzlich ein untergeordneter Aspekt.

Für die Erzeugung von Wärme wird vor allem Gas eingesetzt. Auch hier haben wir an den deutschen Produktionsstandorten Verträge zum Bezug von CO₂-kompensiertem Gas abgeschlossen. Als Teil unserer Sanierungsvorhaben wird langfristig auch die Wärmeerzeugung auf Strom umgestellt werden. Eine erste Umstellung auf Wärmepumpe erfolgte am Standort Naklo. Ebenfalls Teil unserer Sanierungsvorhaben ist die Verbesserung von Gebäudedämmung und der Einsatz stromsparender Technologien im Bereich Beleuchtung und Klimatisierung/Belüftung.

Da das Ausphasen des Verbrennungsmotors auch LPKF betreffen wird, arbeiten wir daran, unsere Fahrzeugflotte auf E-Fahrzeuge umzustellen. Dafür werden an allen europäischen Standorten Ladepunkte installiert, die das effiziente Laden der Dienstfahrzeuge sicherstellen sollen. Die Flotte besteht zum Stichtag 31.12.2023 zu 67 % aus reinen Verbrennungsfahrzeugen, zu 25 % aus Hybrid-Fahrzeugen und zu 8 % aus reinen E-Mobilen. Unser Ziel ist es, die Flotte bis spätestens 2030 zu 100 % auf E-Mobile umzustellen.

2.5 LEISTUNGSINDIKATOREN ZU KRITERIUM 2.4

Unter den folgenden Leistungsindikatoren sind die CO₂-Emissionen nach Quellen aufgeschlüsselt dargestellt.

in t	2023	2022	2021
Scope 1*	168	112	191
Scope 2	70	95	93
Scope 3	4.162	4.291	3.592
Gesamt Bruttoemissionen**	4.400	4.498	3.877
Gesamt Nettoemissionen**	2.900	3.998	3.877

*Nettobetrag (weitere Scope 1 Emissionen wurden durch Erwerb von CO₂ neutralisiertem Gas beim Energielieferanten kompensiert)

** Brutto = ohne eigene Kompensation; Netto = inkl. eigene Kompensation.

In 2023 wurden die Poolfahrzeuge erstmals in Scope 1 erfasst, da sie ausschließlich für Dienstfahrten genutzt werden. Die privat genutzten Dienstfahrzeuge werden weiterhin Scope 3 zugeordnet.

Insgesamt konnten wir die Brutto-Gesamtemissionen innerhalb der letzten Jahre deutlich reduzieren. Dies ist einerseits auf eigene Maßnahmen im Bereich Reisen und Transporte zurückzuführen, andererseits auch auf die Kompensation durch unsere Energielieferanten sowie den Erwerb von eigenen Kompensationszertifikaten nach Gold Standard (im Berichtsjahr 1.500 t CO₂).

Die Scope 3 Emissionen enthalten Frachten, Dienstreisen und seit 2023 nur noch die privat genutzten Dienstfahrzeuge. Im Vergleich zu diesem Jahr ist eine Reduzierung der CO₂-Emissionen in Relation zum Umsatz sichtbar. Eine Reduktion unserer CO₂-Emissionen im Vergleich zum Jahr 2021 sind im Bereich der Scope 1 Emissionen zu sehen. Zurückzuführen ist dies auf verschiedene Maßnahmen wie die Umstellung auf Wärmepumpe in Naklo.

Unsere Scope 2 Emissionen konnten wir leicht reduzieren, was aufgrund der gestiegenen Aktivität als positiv anzusehen ist. Durch den Bezug von Ökostrom (teilweise erneuerbare Energien und teilweise durch den Anbieter durch Zertifikate kompensiert), wo es möglich ist, fallen kaum CO₂-Emissionen an. Die Sales Companies konnten auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr bleiben und machen demnach den wesentlichen Anteil der Scope 2 Emissionen aus, da Ökostrom nicht an allen Standorten verfügbar ist.

Netto-CO₂-Emissionen in Relation zum Umsatz

	Umsatz in Mio. EUR	Nettoemissionen in t	CO ₂ /Umsatz (in t/1Mio. EUR)
2023	124,3	2.900	23
2022	123,7	3.998	32
2021	93,6	3.877	41

Brutto-CO₂-Emissionen in Relation zum Umsatz

	Umsatz in Mio. EUR	Bruttoemissionen in t	CO ₂ /Umsatz (in t/1Mio. EUR)
2023	124,3	4.400	35
2022	123,7	4.498	36
2021	93,6	3.877	41

Insgesamt lässt sich an der Relation CO₂ zu Umsatz sehen, dass sich unsere CO₂-Emissionen in Relation zur Geschäftstätigkeit reduziert haben (-28 % gegenüber Vorjahr inklusive Kompensation und -2,9 % gegenüber Vorjahr ohne Kompensation). Wir bestätigen damit unseren eingeschlagenen Weg und arbeiten kontinuierlich an der Reduzierung unserer CO₂-Emissionen. Im Kapitel 1.6 „Ziele“ haben wir uns bis 2030 vorgenommen klimaneutrale Produktionsstandorte zu erreichen. Da ein maßgeblicher Faktor unserer Emissionen die Frachten sind, sind wir hinsichtlich der Reduktion dieser Emissionen abhängig von den Transportmöglichkeiten und deren Emissionen.

3 EU TAXONOMIE

3.1 PROZESSBESCHREIBUNG

Hintergrund

Die Europäische Union hat sich zum Ziel gesetzt bis 2050 klimaneutral zu sein. Im Rahmen dieses Vorhabens hat die EU-Kommission den Aktionsplan „Sustainable Finance“ mit verschiedenen Maßnahmen, wie der EU-Taxonomie, festgelegt. Zum 1. Januar 2022 ist die EU-Taxonomie Verordnung (EU 2020/852) erstmalig in Kraft getreten. Eines der Ziele ist die Neuausrichtung der Finanzströme hin zu nachhaltigen Investitionen. Anhand des Klassifizierungssystems werden Wirtschaftstätigkeiten beschrieben, welche hinsichtlich der sechs definierten Umweltziele der EU-Taxonomie einen Beitrag leisten können. Die sechs definierten Umweltziele sind:

1. Klimaschutz
2. Anpassung an den Klimawandel
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Für die Klassifizierung einer Wirtschaftstätigkeit als ökologisch nachhaltig im Sinne der EU-Taxonomie bedarf es einer Differenzierung zwischen Taxonomiefähigkeit und -konformität. Zuerst muss gemäß der Delegierten Verordnung 2021/2139 und 2023/2486 geprüft werden, ob die Wirtschaftstätigkeit gemäß der delegierten Verordnung der EU beschrieben wird und somit taxonomiefähig wäre. In einem ersten Schritt muss somit geprüft werden, ob die Wirtschaftstätigkeiten taxonomiefähig sind. Im zweiten Schritt wird unter Berücksichtigung verschiedener Kriterien geprüft, ob die Wirtschaftstätigkeiten auch taxonomiekonform und somit als ökologisch nachhaltig gelten.

Damit eine Wirtschaftstätigkeit als ökologisch nachhaltig im Sinne der EU-Taxonomie gelten kann, muss sie diverse Bedingungen erfüllen. Dazu gehört gemäß der Verordnung der wesentliche Beitrag der Wirtschaftstätigkeit zu einem der sechs Umweltziele. Gleichzeitig darf diese Wirtschaftstätigkeit keines der anderen Umweltziele erheblich beeinträchtigen („Do no significant harm“, DNSH). Die Kriterien des wesentlichen Beitrags sowie die DNSH-Kriterien sind in den sogenannten technischen Bewertungskriterien festgelegt. Hinzu kommt, dass der Mindestschutz eingehalten werden muss. Dazu zählen die vier Kernthemen Menschenrechte einschließlich der Rechte der Arbeitnehmer, Anti-Korruption, fairer Wettbewerb und Besteuerung.

Im Berichtsjahr wurde erstmalig auch die Taxonomiefähigkeit der Wirtschaftstätigkeit hinsichtlich der Umweltziele 3-6 geprüft. Taxonomiekonform ist eine Wirtschaftstätigkeit, wenn sie die zuvor beschriebenen Bedingungen der Verordnung erfüllt.

Für die EU-Taxonomie ist der Maschinenbau keine Fokusbranche. Der Großteil der Wirtschaftstätigkeiten von LPKF ist in den Anhängen der Delegierten Verordnung EU 2021/2139 sowie 2023/2486 in der aktuellen Ausführung nicht gelistet. Aus unserer Sicht leisten unsere Technologien dennoch einen positiven Beitrag zu ökologischen Aspekten, da sie die nachhaltige Entwicklung diverser Wirtschaftszweige vorantreiben (siehe auch 2.2 „Ressourcenmanagement“). Viele unserer Produkte werden bei unseren Kunden zur Herstellung von Gütern genutzt, die unter den Tätigkeiten der EU Taxonomie Verordnung gelistet sind.

LPKF kann, wie bereits im Vorjahr, für die Umsatz- als auch für die OpEx- und CapEx-Kennzahlen gemäß der Delegierten Verordnung 2021/2139 der EU-Taxonomie grundsätzlich das Segment SolarQuipment im Klassifizierungssystem verorten. Die Tätigkeit wird dem Umweltziel Klimaschutz zugerechnet. Dabei fällt die Business Unit in die Kategorie „3.1 Herstellung von Technologien für erneuerbare Energien“. Die Zahlen zum taxonomiefähigen Umsatz, Investitionen (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) sind der Tabelle im Anhang zu entnehmen. Des Weiteren sind CapEx aus dem Erwerb von Produkten aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und einzelnen Maßnahmen in Bezug auf die Wirtschaftstätigkeiten „7.4 Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)“, „7.6 Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien“, „6.4 Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität, Radverkehrslogistik“ und „6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“ identifiziert worden. Die Taxonomiefähigkeit ist demnach für diese Tätigkeiten gegeben und anschließend konnte die Taxonomiekonformität der Wirtschaftstätigkeiten geprüft werden.

Wesentlicher Beitrag

LPKF entwickelt, produziert und vertreibt Maschinen zur Herstellung von Dünnschicht-Solarmodulen. Hierdurch ergibt sich ein wesentlicher Beitrag zum ersten Umweltziel „Klimaschutz“. Ebenfalls erfüllen die Tätigkeiten 7.4 und 7.6 die Kriterien zum wesentlichen Beitrag. Bei der Tätigkeit 7.4 erfüllen wir durch die Installation von Ladestationen für Elektrofahrzeuge die Kriterien zum wesentlichen Beitrag. Bei der Tätigkeit 7.6 erfüllen wir durch die Installation einer PV-Anlage am Standort Garbsen die Kriterien zum wesentlichen Beitrag. Ebenso erfüllt der Teil des Fuhrparks, der aus E-Fahrzeugen sowie Hybrid-Fahrzeugen besteht, die Kriterien des wesentlichen Beitrags für die Wirtschaftstätigkeit 6.5.

Keine wesentliche Beeinträchtigung („Do no significant harm“)

Des Weiteren ist zu prüfen, ob die Wirtschaftstätigkeiten neben der Erfüllung des wesentlichen Beitrags die anderen fünf Umweltziele nicht negativ beeinträchtigen. Hierfür wurden die Standorte Garbsen und Suhl in die Prüfung integriert, da diese zum jetzigen Zeitpunkt relevante Tätigkeiten gemäß der EU-Taxonomieverordnung ausüben. Für die Tätigkeiten „6.4 Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität, Radverkehrslogistik“ und „6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“ kann aufgrund der Datenverfügbarkeit seitens der Anbieter keine Konformität bei den DNSH-

Kriterien nachgewiesen werden. Für die Aktivitäten „3.1 Herstellung von Technologien für erneuerbare Energien“, „7.4 Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)“ und „7.6 Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien“ kann die Taxonomiekonformität im Folgenden nachgewiesen werden. Die DNSH-Kriterien für die Wirtschaftstätigkeiten 7.4 und 7.6 beziehen sich dabei nur auf die notwendige Prüfung des Anhang I, Anlage A, Anpassung an den Klimawandel.

Prüfung Anpassung an den Klimawandel:

Bezüglich des Ziels wurden die physischen Klimaauswirkungen auf die Wirtschaftstätigkeiten 3.1, 7.4 und 7.6 an den Standorten Suhl und Garbsen gemäß Anhang I, Anlage A der Delegierten Verordnung EU 2021/2139 bewertet. Im Rahmen der durchgeführten Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertung wurde keine Bedrohung der Wirtschaftstätigkeiten festgestellt.

Prüfung Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen:

Zur Sicherstellung der Einhaltung des DNSH-Kriteriums der nachhaltigen Nutzung und des Schutzes von Wasser- und Meeresressourcen wurde, wie in Anhang I, Anlage B der Delegierten Verordnung EU 2021/2139, eine Bewertung gemäß EU 2000/60/EC durchgeführt. Dazu wurden folgende Punkte geprüft:

- 1) Wasserintensität
- 2) Wasserknappheit
- 3) Umgang mit Risiken für Umweltschädigungen im Zusammenhang mit Wasser

Darüber hinaus beziehen sich die in Appendix B spezifizierten Kriterien im Wesentlichen auf rechtliche Anforderungen, zu welchen LPKF verpflichtet ist. Es liegen aktuelle behördliche Genehmigungen sowie die Zertifizierung des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 vor.

Mehr dazu finden Sie im Kapitel „Umwelt“.

Prüfung Übergang zur Kreislaufwirtschaft:

Unsere Produkte sind auf eine lange Lebensdauer ausgelegt. Dazu erfolgt eine einfache Wartung sowie Demontage der Anlagen. Zudem sind unsere Maschinen recyclingfähig. Eine Nutzung von Sekundärrohstoffen ist möglich. Auch ein monetärer Restwert der Komponenten ist im Anschluss an die Nutzungsdauer vorhanden. Zu jeder Zeit könnten wir Informationen über bedenkliche Stoffe und zur Rückverfolgung der Stoffe während des gesamten Lebenszyklus zur Verfügung stellen.

Prüfung Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung:

LPKF nutzt keine, erzeugt keine beziehungsweise bringt auch keine der besorgniserregenden Stoffe gemäß des Anhangs der EU-Taxonomie (Anhang I Anlage C der Delegierten Verordnung EU 2021/2139) in Verkehr. LPKF hat zudem einen Prozess zum Gefahrstoffmanagement implementiert. Somit liegen keine Hinweise vor, dass LPKF negative Auswirkungen auf dieses Umweltziel hat oder erbringt.

Prüfung Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme:

LPKF hat die betroffenen Standorte geprüft und es ergaben sich keinerlei Hinweise. Alle Gebäude sind durch Genehmigungen hinsichtlich möglicher Beeinträchtigungen der Biodiversität und der Ökosysteme von den Behörden freigegeben. Zusätzlich hat LPKF eine Bewertung gemäß der Richtlinie 2011/92/EU durchgeführt und die Standorte hinsichtlich der Nähe zu biodiversitätssensiblen Gebieten geprüft. Die Standorte befinden sich in ausgeschriebenen Industriegebieten und auch die Entfernungen zu biodiversitätssensiblen Gebieten hat keinerlei Hinweise darauf gegeben, dass LPKF Beeinträchtigungen herbeiführt.

Mindestschutz

Auf Basis des finalen Reports der EU-Expertengruppe („Platform on Sustainable Finance“) haben wir die Teilbereiche Menschenrechte, Korruption, Steuern und fairer Wettbewerb auf Taxonomiekonformität geprüft.

Die Prüfung umfasst jeweils die relevanten Stufen der Wertschöpfungskette. Dies umschließt direkte und indirekte Lieferanten, den eigenen Geschäftsbetrieb sowie Kunden und Geschäftspartner. LPKF hat diverse Mechanismen im Unternehmen installiert, die die Due Diligence in Anlehnung an die OECD-Empfehlungen für multinationale Unternehmen widerspiegeln. LPKF hat folgenden Prozess im Unternehmen diesbezüglich integriert:

- 1) Verankerung in Strategien und Managementsystemen

Die Themen Menschen- & Arbeitnehmerrechte, fairer Wettbewerb, Anti-Korruption sowie Besteuerung sind in bestehende Richtlinien und Prozesse integriert. Hierzu gehören z.B. der LPKF Lieferantencode oder auch die Nachhaltigkeitsrichtlinie.

- 2) Identifizierung und Bewertung potenziell negativer Auswirkungen

Die Wertschöpfungskette wird risikobasiert analysiert und diesbezüglich sind angemessene und entsprechende Risikoanalysen durchgeführt worden. Dies betrifft zum Beispiel die Lieferkette.

- 3) Maßnahmen zur Beendigung, Verhinderung und Abschwächung negativer Auswirkungen

Identifizierte Risiken werden durch darauf abgestimmte Maßnahmen adressiert. Zu den Maßnahmen zählen zum Beispiel interne und externe Audits sowie die direkte Abstimmung mit Lieferanten.

- 4) Verfolgung der Umsetzung und Ergebnisse

Mittels eines Tools werden die konkreten Maßnahmen erfasst, zugeordnet und kontrolliert.

5) Kommunikation des Umgangs mit negativen Auswirkungen

In unserem nichtfinanziellen Konzernbericht sowie über unsere Website kommunizieren wir unseren Umgang mit den hier genannten Kernbereichen des Mindestschutzes, die ebenfalls Menschen- und Arbeitnehmerrechte enthalten.

6) Treffen von Abhilfemaßnahmen

Wir haben ein Hinweisgebersystem installiert und zudem ist ein Vertrauensanwalt als externer Meldekanal vorhanden. Bei Bekanntwerden eines Vorfalls werden individuelle Maßnahmen getroffen, um Abhilfe zu leisten. Für das Berichtsjahr gibt es keine Vorfälle.

Es gibt keinerlei Hinweise darauf, dass LPKF gegen den Mindestschutz gemäß Artikel 18 der EU-Taxonomie verstößt. Zu allen Teilbereichen berichten wir in diesem Report und verweisen an die entsprechenden Stellen (siehe Kapitel „Gesellschaft“, „Arbeitnehmer“ oder „Geschäftsmodell“).

3.2 ANGABEN ZUR EU-TAXONOMIE NACH ART. 8 DER EU TAXONOMIE-VERORDNUNG

Zuvor wurde dargestellt, dass die Business Unit Solar als taxonomiefähig im ersten Schritt und als taxonomiekonform im zweiten Schritt anzusehen ist. Basierend auf der vorangegangenen Analyse wurden die notwendigen Daten zu CapEx, OpEx und Umsatz ermittelt. Die Datenerfassung erfolgte dabei über die Abteilungen Controlling, Accounting und Treasury & Investor Relations. Neben der Wirtschaftstätigkeit aus dem Bereich Solar kommen weitere taxonomiekonforme Investitionen und Betriebsausgaben hinzu, die die Kriterien der EU-Taxonomie erfüllen.

Als taxonomiefähig gemäß der vorherigen Analyse gelten:

- 1) 3.1 Herstellung von Technologien für erneuerbare Energien
- 2) 6.4 Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität, Radverkehrslogistik
- 3) 6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen
- 4) 7.4 Installation, Wartung und Reparaturen von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)
- 5) 7.6 Installation, Wartung und Reparaturen von Technologien für erneuerbare Energien

Davon taxonomiekonform sind gemäß der vorherigen Analyse:

- 1) 3.1 Herstellung von Technologien für erneuerbare Energien
- 2) 7.4 Installation, Wartung und Reparaturen von Ladestationen für Elektrofahrzeuge

3) 7.6 Installation, Wartung und Reparaturen von Technologien für erneuerbare Energien

Der Gesamtumsatz ergibt sich aus dem ausgewiesenen Wert in der Gewinn- und Verlustrechnung des betroffenen Jahres. Für die Gesamtinvestitionen (CapEx) wird die Summe aller Bruttozugänge zum materiellen und immateriellen Anlagevermögen gezählt. Bei den Gesamtbetriebsausgaben (OpEx) handelt es sich um alle direkten, nicht-aktivierten Kosten im Zusammenhang mit Forschung & Entwicklung, kurzfristigen Leasingverhältnissen, Renovierungsmaßnahmen und zusätzlich Kosten für Instandhaltung, Reparatur sowie Wartung. Der Zähler gibt den taxonomiefähigen bzw. -konformen Anteil der Kennzahlen an. Hierbei erfolgte ein Screening auf Segment- und anschließend auf Produktebene. Die Daten wurden gemäß IFRS Segmentberichterstattung in der Gesellschaft SolarQuipment und auf Konzernebene erfasst. Hinzu kommen Einzelpostenzuordnungen für die Wirtschaftstätigkeiten 6.4, 6.5, 7.4 und 7.6 im CapEx und OpEx. Der Nenner der Kennzahlen entspricht den Zahlen aus dem Financial Reporting. Die Daten wurden konsolidiert für das Unternehmen nach IFRS erfasst. Doppelzählungen wurden vermieden durch eine Trennung der Anteile auf Segmentebene für die Wirtschaftstätigkeit 3.1 sowie durch die Einzelpostenzuordnung bei den Wirtschaftstätigkeiten für 6.4, 6.5, 7.4 und 7.6.

Da keine der in der Delegierten Verordnung 2022/1214 der EU Kommission beschriebenen Wirtschaftstätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas identifiziert wurden, findet die Berichterstattung nach Anhang XII der Delegierten Verordnung 2021/2178 der EU Kommission keine Anwendung.

In der nachfolgenden Tabelle werden übersichtlich die Anteile der taxonomiefähigen und -konformen Aktivitäten dargestellt. Die vollumfängliche Tabelle, wie sie nach der Berichterstattung zur Taxonomie vorgesehen ist, kann dem Anhang entnommen werden.

Übersicht Anteile der taxonomiefähigen und -konformen Aktivitäten

in TEUR	2023	%	2022	%
Umsatzerlöse				
Konzern	124.337	100%	123.699	100%
davon taxonomiefähig	39.062	31%	38.387	31%
davon taxonomiekonform	39.062	31%	38.387	31%
OpEx				
Konzern	17.520	100%	17.517	100%
davon taxonomiefähig	3.471	20%	3.288	19%
davon taxonomiekonform	3.356	19%	3.288	19%
CapEx				
Konzern	8.558	100%	8.720	100%
davon taxonomiefähig	2.047	24%	756	9%
davon taxonomiekonform	1.511	18%	729	8%

4 ARBEITNEHMER

4.1 ARBEITNEHMERRECHTE

Die Einhaltung von Arbeitnehmerrechten ist für uns eine Selbstverständlichkeit und unabdingbarer Bestandteil zur Erreichung unserer Unternehmensziele. Die Einhaltung der Arbeitnehmerrechte ist damit Teil des übergeordneten Managementkonzepts zur Einhaltung rechtlicher Vorgaben. Diesem Grundsatz folgen wir nicht nur intern, sondern erwarten die entsprechende Einhaltung auch von unseren Lieferanten.

LPKF betreibt im Berichtszeitraum Gesellschaften in sieben Ländern: Deutschland, USA, Slowenien, China, Japan, Korea und Vietnam.

An allen Standorten werden die nationalen arbeitsrechtlichen gesetzlichen Regelungen, wie z. B. zu Arbeitszeit, Urlaubsansprüchen, Mutter- sowie Kündigungsschutz, eingehalten. Die Vertretung der Interessen und Rechte unserer Arbeitnehmer ist an den Produktionsstandorten durch von den Arbeitnehmern frei gewählte Betriebsräte und standortübergreifend in Deutschland durch den Konzern-Betriebsrat gewährleistet. Dieser handelt Betriebsvereinbarungen aus und berät und unterstützt die Mitarbeiter bei verschiedensten Fragen und Problemen bzgl. ihres Arbeitsverhältnisses. Die Interessen der Arbeitnehmer in einer europäischen Gesellschaft werden bei länderübergreifenden Angelegenheiten durch den SE-Betriebsrat vertreten.

Darüber hinaus sind Ansprechpartner für HR-Compliance-Themen benannt und kommuniziert, ein weltweit ansprechbarer Vertrauensanwalt zur Meldung und Prüfung von möglichen Verstößen engagiert und kommuniziert sowie für bestimmte Themenfelder spezielle Ansprechpartner benannt und kommuniziert, bspw. Ansprechpartner für Datenschutz oder Ansprechpartner für Fälle sexueller Belästigungen.

Wir stellen unsere Mitarbeiter in aller Regel fest ein und bilden selbst aus. Nur in Ausnahmefällen greifen wir auf Zeitarbeitskräfte zurück, um vorübergehende Leistungsspitzen oder kurzfristige Engpässe abzudecken. Dabei achten wir darauf, dass Zeitarbeitskräfte vollumfänglich in den Arbeitsalltag integriert werden und den gleichen Stundenlohn erhalten wie LPKF Beschäftigte mit vergleichbaren Tätigkeiten. Auf Restrukturierungsmaßnahmen wird nur zurückgegriffen, wenn es die wirtschaftliche Lage des Unternehmens nicht anders zulässt. Solche Maßnahmen erfolgen sozialverträglich und in enger Abstimmung mit den Betriebsräten der Standorte.

Neben der Bereitstellung einer transparenten Organisation sind vor allem das Angebot von konkreten themenbezogenen Schulungen für Mitarbeiter und Führungskräfte Maßnahmen zur Erreichung unseres gesetzten Ziels wesentlich. Beispielsweise sind hier Schulungen zum Umgang mit Insiderinformationen oder zum Compliance Kodex für den Berichtszeitraum zu nennen.

Über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus thematisieren wir unsere Verantwortung den Mitarbeitern gegenüber sowie die Verantwortung der Mitarbeiter füreinander in unserem [LPKF Compliance Kodex](#). Nicht nur rechtmäßiges Handeln, sondern verantwortungsvolles, ethisches Handeln, gegenseitiger Respekt, Ehrlichkeit und Integrität werden hier als Werte

verankert. Auch der Arbeits- und Gesundheitsschutz wird über den gesetzlichen Rahmen hinaus praktiziert.

Eine Risikoanalyse mit Blick auf die Einhaltung von Arbeitnehmerrechten wird durchgeführt. Im Rahmen von Audits, der kontinuierlichen Prüfung unserer Organisation und der Schulung und Information unserer Belegschaft schaffen wir die Voraussetzung, das Risiko zu minimieren und damit unser gesetztes Ziel einzuhalten.

Darüber hinaus haben unsere Mitarbeiter auch die Möglichkeit, unsere Unternehmenspolitik und die Nachhaltigkeitsbelange aktiv mitzugestalten, beispielsweise durch das Einreichen von Vorschlägen im Rahmen des Ideenmanagements. Kurz- und langfristige Ziele des Unternehmens sowie Maßnahmen der Geschäftsentwicklung werden deshalb der gesamten Mitarbeiterschaft im Rahmen regelmäßiger Mitarbeiterversammlungen transparent gemacht. Hier besteht gezielt die Möglichkeit, eventuelle Probleme und Fragestellungen direkt an den Vorstand heranzutragen und interne Entscheidungsprozesse zu beeinflussen.

In einem etablierten System von jährlich stattfindenden Mitarbeitergesprächen besteht neben dem regelmäßigen Dialog zwischen Mitarbeiter und Führungskraft die Möglichkeit eines strukturierten Austauschs. Hier werden die Aufgaben jedes Mitarbeiters und die damit einhergehenden Qualifizierungsbedarfe abgestimmt, Ziele für das kommende Jahr vereinbart sowie die Leistung beurteilt.

Kennzahlen

Mitarbeiter*

Anzahl	2023	2022	2021	2020
LPKF SE	319	295	310	271
Solar Quipment	136	129	126	121
Welding Quipment	131	134	128	121
LPKF Slowenien	88	90	85	85
LPKF USA	31	29	31	28
LPKF China	44	51	51	49
LPKF Japan	6	6	8	7
LPKF Südkorea	6	6	7	7
Konzern	761	740	746	689

*Ausgenommen aus den Werten sind Auszubildende, geringfügig Beschäftigte, Studierende/Praktikanten und Leiharbeitskräfte. Die Werte sind in Gesamtzahlen ("Köpfe") angegeben.

Art der Anstellung*

In %	2023	2022	2021	2020
unbefristete Verträge	95,4	94,5	94,5	92,89
befristete Verträge	4,6	5,5	5,5	7,11
indirekte Beschäftigte	0,39	0,14	0,27	0,15
geringfügig Beschäftigte	0,66	1,08	0,67	0,73
Teilzeitverträge	10,51	11,08	10,72	10,02

*Die Werte der indirekt und geringfügig Beschäftigten sowie Teilzeitverträgen sind im Verhältnis zu den Festangestellten angegeben.

4.2 VIELFALT UND CHANCENGERECHTIGKEIT

Zum 31.12.2023 beschäftigte LPKF 819 Menschen im Alter von 17 bis 71 Jahren aus 42 Nationen in 7 Ländern. Die Anzahl der Beschäftigten ist im Vergleich zum Vorjahr auf einem konstanten Niveau verblieben. Für LPKF konnten wir im Jahr 2023 Menschen unterschiedlichen Alters und Geschlechts mit neuen Bildungshintergründen und Qualifizierungen gewinnen und von unserer Technologie und unserem offenen Arbeitsklima begeistern.

Sämtliche Personalentscheidungen im LPKF-Konzern sind unabhängig von Geschlecht, Nationalität, Hautfarbe, Religion und sexueller Orientierung zu treffen. Vielfalt ist ein zentraler Erfolgsfaktor, da jeder Mitarbeiter unterschiedliche Qualifikationen, Kompetenzen und Erfahrungen einbringt. Dies ist Teil unserer Unternehmenskultur und deshalb fest in unserem Compliance Kodex sowie dem Leitbild verankert. Vor dem Hintergrund der starken Technologieausrichtung ist der Anteil der männlichen Beschäftigten hoch. Zum 31.12.2023 waren 77 % der Beschäftigten männlich und 23 % weiblich. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen über alle Führungsebenen konnte insgesamt auf 16,9 % erhöht werden (2022: 16,5 %).

Um den Anteil Frauen in Führungspositionen weiter zu fördern, haben wir uns bestimmte prozentuale Ziele gesetzt, auf die in Kriterium 4.5 näher eingegangen wird.

Auch die Förderung der Vereinbarkeit von Privat- und Arbeitsleben ist ein entscheidendes Element für den beruflichen Erfolg unserer Mitarbeiter. Deshalb ermöglichen wir flexible Arbeitszeiten sowie flexible Arbeitszeitkonten und Teilzeitmodelle. Außerdem gibt es Betriebsvereinbarungen zu mobilem Arbeiten und Homeoffice, die es Mitarbeitern ermöglichen von zu Hause oder anderen Orten aus flexibel zu arbeiten. Die Corona-Pandemie hat der Digitalisierung einen weiteren Schub gegeben, so dass der Großteil unserer Mitarbeiter mittlerweile mobil mit einer großen zeitlichen und örtlichen Flexibilität arbeitet. Auch die internationale Zusammenarbeit konnte hierdurch weiter ausgebaut werden. Auf Wunsch können auch Vereinbarungen zu Sabbaticals getroffen werden. Für besondere Lebensereignisse und familiäre Herausforderungen erhalten Mitarbeiter Sonderurlaubstage.

4.3 ARBEITSSCHUTZ

Die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter zu gewährleisten, gehört zu den vorrangigen Zielen und Handlungsfeldern der betrieblichen Sozial- und Arbeitsschutzpolitik. Wir betreiben daher ein Arbeitsschutzmanagementsystem für den betrieblichen Arbeitsschutz, das an den Produktionsstandorten seit 2021 nach DIN ISO 45001 zertifiziert ist. Hier findet jährlich ein Überwachungsaudit und alle drei Jahre eine Rezertifizierung statt. Im Mittelpunkt stehen der Schutz von Menschen, die Arbeitssicherheit und die Gesundheitsvorsorge. Zu diesen Themen setzen wir uns jährlich Ziele auf Standort- sowie Konzernebene, deren Erreichung wir nach Jahresende überprüfen. Die Ziele resultieren u.a. aus Analysen der jährlichen Unfallstatistik, AMB-Meetings und aus Gesprächen mit Abteilungsleitern. Zur Gesundheitsförderung unserer Mitarbeiter führen wir an den einzelnen Standorten verschiedene Maßnahmen wie z. B. Gripeschutzimpfungen oder Gesundheitstage durch. Ergänzend dazu haben Mitarbeiter die Möglichkeit, an verschiedenen

Vorsorgeuntersuchungen durch die Betriebsärzte teilzunehmen, die sich auch um die arbeitsmedizinische Versorgung der Mitarbeiter kümmern.

Der Umgang mit Laserquellen birgt besondere Gefahren für unsere Mitarbeiter. Um sie vor diesen Gefahren zu schützen, werden strenge Sicherheitsvorkehrungen eingehalten. Alle Mitarbeiter mit Zugang zu Laserbereichen werden außerdem regelmäßig von einem internen Laserschutzbeauftragten über alle möglichen Gefahren im Zusammenhang mit Laserquellen geschult.

Im Risikomanagement wird die „Gesundheitsgefährdung von Mitarbeitern“ als Risiko mit einer unwahrscheinlichen Eintrittswahrscheinlichkeit geführt und überwacht. Als Maßnahme zur Vermeidung von Gesundheitsgefährdungen wurden unter anderem interne Arbeitsschutzziele festgelegt.

Arbeitsschutz beim Umgang mit Gefahrstoffen

Wir arbeiten nur in geringem Maße mit Gefahrstoffen, dennoch lässt sich dies nicht gänzlich vermeiden. Um den Schutz unserer Mitarbeiter jederzeit zu gewährleisten, erfüllen wir umfassende Sicherheitsstandards im Umgang mit gefährlichen Substanzen.

Technische Schutzmaßnahmen

Das Chemielabor bei LPKF ist mit Abzügen ausgestattet und Chemikalien werden in belüfteten Gefahrstoffschränken gelagert. Diese werden jährlich durch eine externe Fachkraft überprüft. Interne Sicherheitsüberprüfungen werden alle zwei Wochen durchgeführt und die Ergebnisse in einer Datenbank festgehalten. Bereiche, in denen mit Gefahrstoffen gearbeitet wird, können nur über einen elektronisch gesicherten Sicherheitszugang betreten werden. Zugang wird nur Mitarbeitern gewährt, die jährlich alle notwendigen Schulungen absolviert haben.

Aufklärung und Schutz der Mitarbeiter

Gefahrstoffe werden mit ihren bekannten Risiken katalogisiert und Sicherheitsdatenblätter sind verfügbar. Krebserzeugende, mutagene, reproduktionstoxische Stoffe sowie Substances of Very High Concern (SVHC) werden besonders gekennzeichnet. Diese Informationen sind für alle Mitarbeiter zugänglich und werden regelmäßig überprüft und aktualisiert. Für jeden Gefahrstoff gibt es spezifische Betriebsanweisungen. Diese enthalten Informationen über die Gefahren, den Umgang und die Lagerung des Stoffes sowie über Erste-Hilfe-Maßnahmen. Die Mitarbeiter werden standardisiert einmal im Jahr sowie bei Änderungen unterwiesen. Ohne auf den jeweiligen Gefahrstoff angepasste Schutzausrüstung darf nicht im Chemielabor gearbeitet werden.

Sichere Arbeitsverfahren

Die Lagerung von Gefahrstoffen wird sorgfältig geplant, um eine hohe Sicherheit gewährleisten zu können. Dazu gehören die getrennte Lagerung von Chemikalien, die potenziell gefährlich reagieren würden sowie integrierte Maßnahmen zur Eindämmung von Leckagen. Die sichere Handhabung und Lagerung von Gefahrstoffen sind auch in den spezifischen Betriebsanweisungen beschrieben und variieren je nach Gefahrstoff.

Jährlich finden zudem Schulungen zum Verhalten im Notfall statt. Dazu gehört das Testen von Notfallschutzausrüstung sowie von Erste-Hilfe-Sets für Chemikalien. Der Umgang mit

schweren Gefahrstoffen wird zusätzlich geschult. Die Ersthelfer erhalten eine separate Schulung für den Umgang mit schweren chemischen Notfällen.

Messungen und medizinische Kontrollen

Im Fall eines Notfalls oder um die Sicherheit eines Bereichs nach einem Notfall zu gewährleisten, verfügen wir über Geräte, mit denen wir relevante gefährliche Gase messen können. Messungen werden auch durchgeführt, wenn ein relevanter Bereich eine Aufrüstung oder Änderung erhält, die überprüft werden muss. Die Angemessenheit der Sicherheitsmaßnahmen sowie die Notwendigkeit etwaiger medizinischer Untersuchungen wird in der Risikobewertung festgelegt. Bevor Arbeiten genehmigt werden, wird eine solche Risikobewertung durchgeführt und regelmäßig auf Anpassungsbedarfe hin überprüft.

4.4 QUALIFIZIERUNG

In einer wachsenden und lernenden Organisation entwickeln sich auch die Anforderungen an die Mitarbeiter ständig weiter. Dem begegnet LPKF mit konzernweiten Personalentwicklungsprogrammen, um Talente langfristig zu fördern. Die Weiterbildung wurde mithilfe eines praxisorientierten Schulungskatalogs im Berichtszeitraum weiter fortgeführt. Im Jahr 2023 wurde ein internationales Junior Management Programm für Nachwuchsführungskräfte initiiert und bereits zwei der insgesamt drei Module durchgeführt. Zur Identifikation von Potenzialträgern wurden konzernweit Mitarbeiter bezüglich ihres Potenzials eingeschätzt und in Integrationsrunden mit den betreffenden Führungskräften mögliche Entwicklungsrichtungen und passende Entwicklungsmaßnahmen erarbeitet.

Die Altersstruktur in unserem Unternehmen ist ausgewogen. Langjährige Mitarbeiter bringen umfassende Erfahrung mit, welche durch frische Ideen junger Nachwuchskräfte ergänzt wird. Das Durchschnittsalter der Belegschaft beträgt 41,5 Jahre. Wir sind aber auch stolz darauf, dass viele Mitarbeiter schon über Jahrzehnte bei uns tätig sind. Die Fluktuationsrate liegt bei 11,1 % (Vorjahr: 9,82 %).

Nachwachskräfte sind eine wichtige Investition in die Zukunft, besonders vor dem Hintergrund des demografischen Wandels. Kontinuierlich bildet LPKF daher junge Frauen und Männer in verschiedenen Berufen aus - Elektroniker für Geräte und Systeme, Elektroniker für Automatisierungstechnik, Fachinformatiker für Systemintegration, Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung, Industriekaufleute, Mechatroniker, Mikrotechnologen und Technische Produktdesigner. Hier versuchen wir insbesondere Frauen für technische Berufe zu begeistern und fördern dies beispielsweise über Social-Media-Aktivitäten. Im Berichtszeitraum waren im Unternehmen konzernweit 30 Auszubildende beschäftigt. Wir garantieren unseren Auszubildenden nach Abschluss ihrer Ausbildung eine erste Beschäftigung bei LPKF, dessen Dauer sich nach der Abschlussnote richtet und sind bestrebt, eine dauerhafte Beschäftigung zu ermöglichen. Ziel ist es, gut ausgebildete Mitarbeiter und Fachkräfte möglichst lange im Unternehmen zu beschäftigen und zu binden. Für 2023 lag die Übernahmequote bei 100%.

Um unseren Auszubildenden eine bestmögliche Ausbildung bieten zu können, unterstützen wir sie durch verschiedene Maßnahmen. Wir stellen an den deutschen Standorten wöchentlich Arbeitszeit für eine Lernstunde zur Verfügung und bieten ihnen eine einwöchige

externe Schulung zur optimalen Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen an. Durch regelmäßige teambildende Angebote für Auszubildende in der Freizeit tragen wir zu einer guten Vernetzung der Auszubildenden untereinander bei.

Im Zuge der Nachwuchsgewinnung und -förderung nehmen wir jedes Jahr am landesweiten Zukunftstag für Schüler teil. Kooperationsverträge mit berufsbildenden Schulen wurden fortgeführt. Ebenso haben wir im Berichtszeitraum, wie auch in den Vorjahren, wieder einen Pool exklusiver Studienabschlussarbeiten gebildet.

Den sich aus der Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen und aus den Produkten und Dienstleistungen ergebenden Risiken auf Verlust von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird mit den vielen genannten Maßnahmen begegnet.

Kennzahlen

	2023	2022	2021	2020
Fluktuationsrate	11,09%	9,82%	5,02%	6,41%
Durchschnittsalter Belegschaft	41,5	41,3	41,1	40,9
Anzahl Auszubildende	30	32	34	40
Übernahmequote Auszubildende*	100%	100%	100%	100%
Anzahl Studenten/ Praktikanten	23	20	23	10

* Die Übernahmequote bezieht sich auf alle Auszubildenden, denen ein Arbeitsvertrag für die Übernahme nach der Ausbildung angeboten wurde

4.5 LEISTUNGSINDIKATOREN ZU KRITERIEN 4.1 - 4.4

Leistungsindikator GRI SRS-403-9*

Mit einer Gefährdungsbeurteilung wird für alle Arbeitsplätze ermittelt, welchen potenziellen Gefährdungen die Beschäftigten während der Ausübung ihrer Tätigkeiten ausgesetzt sind. Ggf. treffen wir Maßnahmen, um die Gefährdungen nach dem STOP-Prinzip zu vermeiden oder zu reduzieren (STOP = Substitution, Technische Maßnahmen, Organisatorische Maßnahmen und Persönliche Schutzausrüstung).

Im Zuge des Arbeitsschutzmanagementsystems führen wir eine Statistik über Betriebs- und Wegeunfälle. Der Großteil der arbeitsbedingten Verletzungen sind leichte Schnittverletzungen. Die Unfallstatistik wird in den Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses ausgewertet, notwendige Maßnahmen werden eingeleitet und deren Umsetzung anschließend überwacht.

	2023	2022	2021	2020
Unfälle mit Arbeitsausfall*	13	3	6	4
Unfallbedingte Ausfalltage*	126,5	12	43	14
Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen	0	0	0	0
Arbeitsbedingte Verletzungen mit schweren Folgen	0	0	0	0
Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR)**	1,8	0,4	0,9	0,6

* Unfälle mit Arbeitsausfall gab es nur an den Produktionsstandorten.

** Basis für die Ermittlung ist die Zahl der Unfälle mit Ausfallzeit pro 200.000 Arbeitsstunden.

Der hohe Anstieg bei den Ausfalltagen resultiert hauptsächlich aus einem Wegeunfall, der zu einem längeren Ausfall geführt hat. Dazu kamen vermehrt kleinere Unfälle mit kurzen Ausfallzeiten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10*

Arbeitsbedingte Erkrankungen unserer Angestellten und externen Mitarbeiter werden nicht ausgewertet. Im Berichtszeitraum gab es keine Todesfälle aufgrund von arbeitsbedingten Erkrankungen.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4*

Viermal jährlich findet eine Arbeitsschutz-Ausschuss-Sitzung an allen deutschen LPKF-Standorten statt, welche aus einem interdisziplinären Team besteht.

Standortübergreifend werden alle relevanten Informationen und Themen bezogen auf das integrierte Managementsystem, wie z.B. Arbeitssicherheit, bei den Fachkreisen für Arbeits- und Gesundheitsschutz, Qualität und Umwelt kommuniziert. Die Fachkreise finden in der Regel dreimal im Jahr in Präsenz statt.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1*

Der Aus- und Weiterbildungsbedarf wird durch die jeweiligen Vorgesetzten ermittelt und ist Bestandteil der jährlichen Schulungsplanung im Rahmen des Mitarbeitergesprächs. Sämtliche Aus- und Weiterbildungen werden hinsichtlich ihrer Wirksamkeit bewertet. Für die LPKF-Gruppe wurden im Berichtszeitraum die durchschnittlichen Schulungstage für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter erfasst. Eine weitere Zuordnung von Personalentwicklungsmaßnahmen nach Diversitätsindikatoren oder Angestelltenkategorie wurde nur für die LPKF SE durchgeführt.

LPKF-Gruppe

Pro Mitarbeiter	2023	2022
Durchschnittliche Schulungsdauer (Tage)	1,27	1,01

LPKF deutschlandweit

Pro Mitarbeiter	2023		2022	
	Tage	Stunden	Tage	Stunden
Durchschnittliche Schulungsdauer	1,21	9,2	1,17	8,87
Durchschnittliche Schulungsdauer Mitarbeiter ohne Führungsverantwortung	1,2	9,12	1,11	8,43
Durchschnittliche Schulungsdauer Führungskräfte	1,25	9,5	1,48	11,23
Durchschnittliche Schulungsdauer männliche Mitarbeiter	1,25	9,5	1,19	9,04
Durchschnittliche Schulungsdauer weibliche Mitarbeiter	1,06	8,06	1,09	8,28

LPKF ist bestrebt die Anzahl der Schulungstage pro Mitarbeiter zu erhöhen und hat sich bis 2023 als Ziel den konzernweiten Wert von 0,85 Schulungstagen pro Mitarbeiter gesetzt und für 2025 einen Zielwert von 1,5 Tagen pro Mitarbeiter festgelegt. Das erste Teilziel wurde somit bereits 2022 erreicht.

Leistungsindikator GRI SRS-405-1*

Der Frauenanteil im Vorstand beträgt aktuell 0 %. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt aktuell 40 %.

Entsprechend dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat der Vorstand eine Zielgröße für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festgelegt. Sie beläuft sich auf 30 % in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands und 20 % in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands. Die Frist zur Erreichung dieser Zielgrößen ist auf den 30. Juni 2027 festgelegt. Der Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands in der SE lag Ende 2023 bei 36 % und in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands in der SE bei 12 %.

Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten

Die folgenden Daten beziehen sich auf den Stichtag 31.12.2023

In %	Weiblich	Männlich	Divers	Alter unter 30	Alter 30-50	Alter über 50
Aufsichtsrat	40	60	0	0	0	100
Vorstand	0	100	0	0	0	100
1. Führungsebene unterhalb des Vorstands LPKF SE	36	64	0	0	55	45
2. Führungsebene unterhalb des Vorstands LPKF SE	12	88	0	0	80	20
Führungskräfte LPKF-Gruppe	17	83	0	1	68	31
Mitarbeiter LPKF- Gruppe (ohne Führungskräfte)	24	76	0	18	60	23
Mitarbeiter LPKF- Gruppe (inkl. Führungskräfte)	23	77	0	17	59	24

Leistungsindikator GRI SRS-406-1*

Während des Berichtszeitraums wurde LPKF kein Vorfall zur Diskriminierung bekannt.

4.6 ANREIZSYSTEME

Das aktuelle System zur Vergütung der Vorstände wurde von der Hauptversammlung 2023 am 17. Mai gebilligt. Das Vergütungssystem verfolgt das Ziel, die Interessen des Vorstands und der Aktionäre miteinander in Einklang zu bringen. Dafür wird die Vorstandsvergütung eng mit der Steigerung des Unternehmenswertes verzahnt. Darüber hinaus ist das System unternehmenswertorientiert und stark auf Umsatzwachstum, Profitabilität, Kapitalrendite, ESG und weiterführende strategische Ziele ausgerichtet.

Ein ausführlicher Bericht über das Vorstandsvergütungssystem sowie die dort enthaltenen Nachhaltigkeitsziele findet sich im [Vergütungsbericht 2023](#).

Für die leitenden Führungskräfte enthält das Vergütungssystem ebenfalls kurz- und langfristige variable Komponenten. Für den kurzfristigen variablen Vergütungsanteil wird eine Zielvereinbarung zu Unternehmens- sowie persönlichen Zielen geschlossen. Die langfristige variable Komponente basiert auf dem Performance Stock Option Plan der Vorstände und setzt starke Anreize zur Steigerung des Unternehmenswerts. Damit werden die Interessen des Vorstands, der leitenden Führungskräfte und der Aktionäre harmonisiert. Gleichzeitig wird durch die Berücksichtigung von identischen Erfolgszielen sichergestellt, dass die Unternehmensstrategie ganzheitlich umgesetzt wird und Vorstand und Führungskräfte gemeinsame Ziele verfolgen.

LPKF hat 2019 erstmals ein Mitarbeiteraktienprogramm aufgelegt, um damit die Beteiligung der Mitarbeiter zu fördern und die Identifikation mit dem Unternehmen zu erhöhen. 2020 wurde das Mitarbeiteraktienprogramm auch auf die anderen LPKF-Standorte außerhalb Deutschlands ausgeweitet. Dabei gewährt LPKF allen Mitarbeitern einen Zuschuss. An den deutschen Standorten erreichte das Programm bereits im ersten Jahr eine Beteiligungsquote von 47,7 %, im Folgejahr von 52,8 %. In diesem Jahr lag die Beteiligungsquote an den deutschen Standorten bei 40,2 % und an den ausländischen Standorten bei 20,8 %, sodass insgesamt 36,0 % der Mitarbeiter am Programm teilgenommen haben.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden im Rahmen des Performance Stock Options Plans des Vorstands auch erstmals virtuelle Aktienoptionen an die Mitarbeiter der internationalen Standorte ausgegeben. Ziel dieser langfristigen variablen Vergütung ist es, die Mitarbeiter durch ihre Teilhabe langfristig an LPKF zu binden und ihre zukünftige Betriebstreue zu belohnen. Es gelten dieselben Erfolgsziele für Vorstand, Führungskräfte und Mitarbeiter, sodass eine gemeinsame Zielverfolgung sichergestellt ist.

Um Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, eigene Ideen im Unternehmen einzubringen und davon zu profitieren, hat sich ein Ideenmanagement etabliert. Mitarbeiter können ihre Vorschläge mit Einschätzung des Verbesserungseffekts einreichen. Nach Prüfung und ggf. Umsetzung des Vorschlags erhält der Mitarbeiter eine Prämie.

Um die Gesundheit und das Wohlbefinden zu fördern, stehen unseren Mitarbeitern an den verschiedenen Standorten unterschiedliche Angebote zur Verfügung, beispielsweise kostenloses Obst und Fruchtsäfte. Außerdem unterstützt LPKF die nachhaltige Mobilität über Job-Ticket- und Job-Fahrrad-Angebote.

4.7 LEISTUNGSINDIKATOREN ZU KRITERIUM 4.6

Leistungsindikator GRI 2-19*

Die Vergütung des Aufsichtsrats als höchstes Kontrollorgan wird von der Hauptversammlung durch Beschluss festgelegt. Bericht über die Aufsichtsratsvergütung 2023 wird im Geschäftsbericht 2023 erstattet.

Das Vergütungssystem des Vorstands wird vom Aufsichtsrat der LPKF SE festgelegt und regelmäßig überprüft. Bericht über die Vorstandsvergütung 2023 wird im Geschäftsbericht 2023 erstattet.

Im aktuellen Vergütungssystem wird eine nachhaltige Unternehmensführung, wie unter Kriterium 4.6 („Anreizsysteme“) bereits beschrieben, berücksichtigt.

Für die Vergütung der leitenden Führungskräfte legt der Vorstand Unternehmens- und persönliche Ziele für die variablen Vergütungsbestandteile fest, die einer Zielvereinbarung unterliegen. Eine langfristige variable Vergütung hängt von der Erreichung von finanziellen und ESG-Zielen ab sowie von einer Steigerung des Unternehmenswertes. Die gleichen Erfolgsziele gelten für den Performance Stock Option Plan, welcher in 2023 erstmals an die Mitarbeiter außerhalb Deutschlands ausgegeben wurde.

In einer Konzernvereinbarung für die deutschen Unternehmensteile wird die Sonderzahlung zum Jahresende für die nicht-leitenden Angestellten geregelt. Hierin bestimmt der Unternehmenserfolg die Zahlungshöhe maßgeblich.

Leistungsindikator GRI 2-21*

LPKF ist ein exportorientiertes Unternehmen. Daher unterhalten wir weltweit eine große Zahl an Niederlassungen und Vertretungen mit länderspezifisch sehr unterschiedlichen Gehaltsniveaus. Für die einzelnen Länder mit Betriebsstätten mit mehr als zehn Mitarbeitern ergibt sich beim Verhältnis der Jahresvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten inkl. Organe (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land folgende Verhältniskennziffer:

Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

Land	Verhältnis (x-facher Spitzenwert zu Median)
Slowenien	5,52
China	3,52
USA	2,21
Deutschland	8,19

5 GESELLSCHAFT

5.1 MENSCHENRECHTE

Wir haben eine Compliance-Organisation aufgebaut und an allen Standorten etabliert. Diese Compliance-Organisation befasst sich auch mit Menschenrechtsthemen.

In unserem LPKF Compliance Kodex verpflichten wir unsere Mitarbeiter, die Vorschriften zum Schutz der Menschenrechte zu achten. Im Rahmen einer Lieferantenselbstauskunft verpflichten sich auch die unserer Wertschöpfungskette vorgelagerten Zulieferer, grundlegende Menschenrechte einzuhalten. Unsere Zulieferer verpflichten sich, einen Kodex zur sozialen Verantwortung wie die Grundsätze des United Nations Global Compact zu beachten und müssen im Qualifizierungsprozess das Einhalten der zehn Prinzipien des UN Global Compact für sich und ihre Lieferkette bestätigen. Diese betreffen im Wesentlichen den Schutz der internationalen Menschenrechte, das Recht auf Tarifverhandlungen, die Abschaffung von Zwangsarbeit und Kinderarbeit, die Beseitigung von Diskriminierung bei Einstellung und Beschäftigung, die Verantwortung für die Umwelt und die Verhinderung von Korruption. Alternativ werden auch firmeneigene vergleichbare Code of Conduct Dokumente von Lieferanten anerkannt. In unseren Einkaufsbedingungen verpflichten sich Lieferanten außerdem, die jeweiligen gesetzlichen Regelungen zum Umgang mit Mitarbeitern, Umweltschutz und Arbeitssicherheit einzuhalten.

Im Zuge von jährlichen internen Compliance-Schulungen wird ein entsprechendes Bewusstsein geschaffen und regelmäßig aufgefrischt.

Nach einer Risikoanalyse wurde das Risiko „Missachtung der Menschenrechte in der Lieferkette“ mit einer unwahrscheinlichen Eintrittswahrscheinlichkeit in das Risikomanagementsystem aufgenommen.

Im Rahmen des eingeführten ESG-Risikomanagements werden alle aktiven Lieferanten auf Basis der OECD-Klassifizierung hinsichtlich der Länderrisiken bewertet.

Als weitere Maßnahme zur Vermeidung wurden im Berichtsjahr detaillierte ESG-Befragungen und Bewertungen für 100 % der Preferred- und Key-Supplier durchgeführt, sowie stichprobenartige Kontrollen durch Lieferantenaudits durchgeführt.

Auch die Kriterien der jährlichen Lieferantenbewertung wurden bereits im Jahr 2021 im Hinblick auf Menschenrechtsverletzungen geschärft.

Weitere Informationen zum Thema Menschenrechte finden sich unter Kriterium 1.7 „Tiefe der Wertschöpfungskette“ und unter den Leistungsindikatoren GRI SRS-414-1 und GRI SRS-414-2.

5.2 LEISTUNGSINDIKATOREN ZU KRITERIUM 5.1

Leistungsindikator GRI SRS-414-1*

Entsprechend unserer Prozessanweisung werden neue Lieferanten in einer Lieferantenselbstauskunft darüber befragt, ob sie sich zu einem Kodex zur sozialen Verantwortung bekennen, vorzugsweise zu den Grundsätzen der Global Compact Initiative der UN. Muss ausnahmsweise ein Lieferant aus abwicklungstechnischen Gründen kurzfristig angelegt werden, wird die Selbstauskunft nachträglich eingeholt. Im Rahmen der Qualifizierung werden die Lieferanten anschließend auf die sozialen Kriterien hin bewertet und die Einhaltung des Verhaltenskodex mit schriftlicher Bestätigung eingefordert.

Im Berichtszeitraum neu angelegte direkte Lieferanten wurden an den Standorten Garbsen, Fürth und Suhl diesbezüglich zu 100 % bewertet.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2*

Im Berichtszeitraum wurden Serien-Lieferanten mit kumuliertem Einkaufsvolumenanteil von über 80 %, sowie ausgewählte Lieferanten mit Wachstumspotential auf soziale Auswirkungen überprüft.

Im Berichtszeitraum sind keine negativen menschenrechtlichen Auswirkungen bei den direkten Lieferanten der LPKF Laser & Electronics SE bekannt geworden.

5.3 GEMEINWESEN

LPKF kann nur in einem funktionierenden gesellschaftlichen Umfeld erfolgreich sein. Wir engagieren uns durch verschiedene Projekte an unseren Standorten. Dabei werden die

meisten Initiativen durch Mitarbeiter in Abstimmung mit der Leitung am Standort geplant und durchgeführt.

Einen großen Stellenwert hat für uns die Förderung von jungen Menschen in Wissenschaft und Bildung. Wir ermöglichen Schülern, Studenten und Umschülern unterschiedlichste Praktika. Studierende werden von uns bei der Durchführung praxisbezogener Bachelor- und Masterarbeiten durch ein vielfältiges Themenrepertoire, die notwendigen Ressourcen und entsprechende Fachexperten unterstützt.

Der landesweite Zukunftstag für Schüler konnte wieder vor Ort durchgeführt werden, nachdem die Veranstaltung im Vorjahr im Rahmen der Corona-Maßnahmen nur virtuell stattfand. Erstmals fand im Berichtsjahr an allen deutschen Standorten eine DKMS-Typisierungsaktion statt.

Soziales Engagement

Soziales	LPKF spendet	<ul style="list-style-type: none"> - LPKFmovesyou - Spendensammlung durch sportliche Aktivitäten der Mitarbeitenden - "Tier hilft Mensch"-Stiftung - DKMS Typisierungsaktion - Kinderhospiz Mitteldeutschland - Beteiligung an der Weihnachtspäckchenaktion der Stiftung Kinderzukunft - Unterstützung des Freizeitvereins "Rapido" Slowenien - Slowenischer Verein der Jugendfreunde - Projekt "Patenschaften in Slowenien" - Unterstützung Feuerwehr Naklo - Förderung Kinderfeuerwehr Stöcken -Freiwillige Feuerwehr Fürth-Stadeln e.V. - Förderverein ASB Rettungshundestaffel Fränkische Schweiz e.V. - Jugendrotkreuz Stadeln - Freiwillige Feuerwehr Egloffstein e.V. - BRK Kreisverband Fürth - Kolenfelder Schlaufüchse e.V.
Wissenschaft und Bildung	LPKF unterstützt	<ul style="list-style-type: none"> - Scanlab GmbH - Forum MedTech Pharma e.V. - Stiftung Tagwerk
Kunst- Sport und Kultur	LPKF spendet	<ul style="list-style-type: none"> - DC Dartskulls Basche e.V. - Schützenverein Osterwald - SV Butteramt - VfR Döhren - Kunst- und Kulturverein Zella-Mehlis - Kulttraum Suhl e.V. - AK Triglav Kranj - ŠD Naklo - Musikverein Olševek - B2Run Nürnberg Charity Funstarter - Athleten-Club Suhl e.V.

Spendentätigkeiten

	2023	2022	2021
Garbsen	4.079,96 €	5.600,00 €	10.639,82 €
Suhl	4.310,00 €	1.500,00 €	5.220,71 €
Fürth	2.780,00 €	4.660,00 €	2.039,47 €
Naklo	15.000,00 €	13.100,00 €	10.500,00 €

5.4 LEISTUNGSINDIKATOR ZU KRITERIUM 5.3

Leistungsindikator GRI SRS-201-1*

Eine Übersicht der betriebswirtschaftlichen Kennzahlen zu diesem Leistungsindikator findet sich im Vergütungsbericht 2023 (Vergütung Vorstand und Aufsichtsrat) sowie im Geschäftsbericht 2023 auf S. 95/96 (Konzern-Bilanz), S. 94 (Konzern-Gesamtergebnisrechnung), S. 97/98 (Konzern-Kapitalflussrechnung) und S. 115-122 (Erläuterungen zur Konzern-GuV).

5.5 POLITISCHE EINFLUSSNAHME

Für LPKF relevante Gesetzgebungsverfahren betreffen vor allem allgemeine unternehmens- und zivilrechtliche sowie kapitalmarktrechtliche Regelungen, das Aktien- und das Steuergesetz, Arbeitsschutz, Arbeits- und Sozialrecht und produktgruppenspezifische Anforderungen. LPKF hat im Berichtszeitraum keine Eingaben zu Gesetzgebungsverfahren gemacht.

LPKF ist nicht parteipolitisch aktiv und unterstützt keine Parteien. Wir engagieren uns in Fachgremien und Branchenverbänden.

Das Unternehmen ist Mitglied in folgenden Verbänden:

- BME - Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V.
- DGFP - Deutsche Gesellschaft für Personalführung e.V.
- DIN - Deutsches Institut für Normung e.V.
- Leibniz Universitätsgesellschaft Hannover e.V.
- Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft
- VDMA - Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.
- DIRK - Deutscher Investor Relations Verband e.V.
- UN Global Compact Netzwerk Deutschland e. V.

5.6 LEISTUNGSINDIKATOR ZU KRITERIUM 5.5

Leistungsindikator GRI SRS-415-1*

Die LPKF Laser & Electronics SE zahlt keinerlei Spenden oder tätigt Sachzuwendungen an politische Parteien, Politiker oder für politische Zwecke.

5.7 GESETZES- UND RICHTLINIENKONFORMES VERHALTEN

Als global agierendes Unternehmen trägt LPKF Verantwortung gegenüber seinen Kunden, Mitarbeitern, Aktionären und der Öffentlichkeit. Zu dieser gesellschaftlichen Verantwortung gehört, dass LPKF von allen Mitarbeitern fordert, sich jederzeit und überall an geltende Gesetze zu halten, ethische Grundwerte zu respektieren und nachhaltig zu handeln.

Compliance

LPKF hat einen [Compliance Kodex](#) als Orientierungsrahmen für alle Mitarbeiter im LPKF-Konzern aufgestellt. Er ist in deutscher und englischer Sprache verfügbar und zeigt mögliche Risiko- und Konfliktbereiche u.a. hinsichtlich Korruption, Exportkontrolle/Geldwäsche und Datenschutz auf und gibt Verhaltensleitlinien vor. Jährlich wird eine verpflichtende Compliance-Online-Schulung für alle Mitarbeiter konzernweit durchgeführt. Hierdurch soll das Ziel erreicht werden, alle Mitarbeiter bestmöglich zum Thema Compliance zu sensibilisieren. Die Schulung wird in Deutsch, Englisch, Slowenisch und Chinesisch angeboten. Neue Mitarbeiter erhalten den Compliance Kodex direkt mit ihren Einstellungsunterlagen und durchlaufen die Complianceschulung kurzfristig nach ihrem Eintritt ins Unternehmen. Die Grundzüge des [Compliance-Managementsystems](#) sind auf der Homepage des Unternehmens veröffentlicht.

Im Rahmen einer jährlich durchgeführten Teilrechtsgebietsanalyse überprüfen Vorstand und Compliance-Manager, welche Rechtsgebiete für die Compliance des Unternehmens relevant sind. In einem zweijährigen Turnus wird eine Compliance-Risikoanalyse durchgeführt, letztmalig in 2022.

Für Führungskräfte und thematisch betroffene Mitarbeiter wird konzernweit zusätzlich eine Schulung zum Thema "Marktmissbrauchsrecht - Insiderverbot" durchgeführt.

Verantwortliches Vorstandsmitglied für die Schaffung der strukturellen und organisatorischen Voraussetzungen des Compliance-Managements ist der Kaufmännische Vorstand (CFO). Der Compliance-Manager ist für den Aufbau, die Entwicklung und die Verwaltung der Compliance-Struktur zuständig und zugleich Ansprechpartner für alle Themen im Zusammenhang mit Compliance. Er berichtet in seiner Funktion direkt an den CFO.

Die Unternehmensführung wird bei auftretenden Fällen vom Compliance Officer informiert und in die Weiterverfolgung möglicher Fälle und daraus resultierender Maßnahmen involviert. Sanktionierende Maßnahmen können u.a. arbeitsrechtliche Maßnahmen sowie allgemein rechtliche Schritte sein.

Fraud- und Geldwäsche-Prävention

Das Unternehmen beschäftigt sich verstärkt mit den Risiken bezüglich Fraud und Geldwäsche. Ein interner zertifizierter Geldwäschebeauftragter sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften im Sinne des Geldwäschegesetzes sowie für die Etablierung notwendiger organisatorischer Maßnahmen und Prozesse. Zudem trägt er zur Minimierung von Risiken wie Fraud oder Terrorismusfinanzierung bei. Eine Überprüfung erfolgt dabei anhand von spezifischen Risikoaspekten, welche zum Beispiel regionaler Art sein können oder auch in der Anbahnung von Geschäften liegen können.

Jährlich wiederkehrende Online-Schulungen werden innerhalb der LPKF-Gruppe zu den Themen Geldwäsche, Know-Your-Customer, Terrorismusfinanzierung und Fraud durchgeführt, wobei die Schulungen in regelmäßigen Abständen überarbeitet werden. Um ausreichende Sensibilität zu gewährleisten, werden die Mitarbeiter regelmäßig über das Intranet oder E-Mails zu verschiedenen Vorfällen, bestimmten Vorgehensweisen oder besonderen Ereignissen in diesem Themenbereich informiert.

Steuern und steuergestaltende Maßnahmen

LPKF ist mit seinen Geschäftsaktivitäten durch eigene Töchter in 7 Ländern aktiv. Die Aktivitäten umfassen ausschließlich Tätigkeiten im Rahmen unseres Geschäftsmodells, wobei die Mehrheit der Auslandsgesellschaften Vertriebs- und Servicetätigkeiten verfolgen. Die Aktivitäten in den entsprechenden Ländern werden nicht mit dem Motiv der Erreichung steuerlicher Vorteile ausgeführt, sondern dienen dem Ansatz unseren Kunden in neue Regionen zu folgen. Die Gestaltung der Verträge mit den Tochtergesellschaften unterliegt dem Fremdvergleichsgebot, hierzu konsultieren wir auch international tätige Beratungsfirmen. In steuerlichen Betriebsprüfungen wurde zu keiner Zeit die Art und Weise unserer weltweiten Wirtschaftstätigkeit beanstandet. Die letzte Steuerprüfung fand ohne Beanstandungen im Jahr 2022 statt. Im Rahmen der Abschlussprüfung für das Jahr 2023 wurde der Bereich Steuern beleuchtet. Auch hier gab es keine wesentlichen Feststellungen.

Hinweismanagement

Bereits 2017 haben wir ein Hinweismanagementsystem eingeführt. Jeder Mitarbeiter kann eine Beschwerde vorbringen oder auf Umstände hinweisen, die auf die Verletzung eines Gesetzes oder des Verhaltenskodex schließen lassen. Dafür stehen dem Mitarbeiter sein Vorgesetzter, die jeweilige Geschäftsleitung, der Betriebsrat oder der Compliance-Manager (Hinweisgeberstelle) als Empfänger zur Verfügung. Zusätzlich ist ein unabhängiger Rechtsanwalt zum Vertrauensanwalt des Unternehmens bestellt worden, der als externer Meldekanal fungiert und bei dem auch anonym Hinweise gegeben werden können. Auch externe Personen können die Hinweisgeberstelle bzw. den Vertrauensanwalt als Ansprechpartner nutzen. Der Schutz der Hinweisgeber wird über unsere Richtlinie zum Hinweismanagement sichergestellt. Unser Hinweismanagementsystem wurde 2023 im Zuge des verabschiedeten Hinweisgeberschutzgesetzes an die neuen gesetzlichen Anforderungen angepasst.

Interne Revision

Auch die Interne Revision, die durch eine international tätige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als externem Dienstleister durchgeführt wird, spielt für die Compliance-Organisation eine wichtige Rolle. Die entsprechenden Prüfungen werden auch im Hinblick auf die Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems genutzt.

Die berichteten Systeme, Prozesse und Maßnahmen sind in ihrer Summe geeignet, rechtswidriges Verhalten zu vermeiden.

5.8 LEISTUNGSINDIKATOREN ZU KRITERIUM 5.7

Leistungsindikator GRI SRS-205-2*

Maßnahmen zur Vermeidung von Korruption werden vor allem vor dem Hintergrund der starken Internationalisierung des Unternehmens festgelegt. Im Rahmen der jährlich stattfindenden Teilrechtsgebiets-Analyse wurde das Thema Korruption vom Vorstand erneut konzernweit aufgenommen. Sämtliche Standorte wurden durch die Compliance-Schulung explizit auch für das Thema Korruption sensibilisiert.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3*

Im Berichtszeitraum lagen keine Korruptionsfälle vor.

Leistungsindikator GRI SRS-206-1*

Im Berichtszeitraum wurden gegen die LPKF SE keine erheblichen Bußgelder oder nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften erhoben.

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT ÜBER DIE GESONDERTE NICHTFINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG EINES KONZERNS

An die LPKF Laser & Electronics SE, Garbsen

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der LPKF Laser & Electronics SE, Garbsen, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 (im Folgenden der „nichtfinanzielle Konzernbericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in dem nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des nichtfinanziellen Konzernberichts in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomie-Verordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt „Offenlegung EU-Taxonomie“ des nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomie-Verordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben des Konzerns, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Konzernklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation der nichtfinanziellen Erklärung) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomie-Verordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die

gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomie-Verordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „Offenlegung EU-Taxonomie“ des nichtfinanziellen Konzernberichts niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere die Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie die vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1) an, die in Einklang mit dem vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Quality Management 1 (ISQM1) stehen.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den nichtfinanziellen Konzernbericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Konzernbericht der Gesellschaft, mit Ausnahme der in dem nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomie-Verordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Offenlegung EU-Taxonomie“ des nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des nichtfinanziellen Konzernberichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess für den nichtfinanziellen Konzernbericht,
- Identifizierung und Beurteilung des Risikos wesentlicher falscher Darstellungen im nichtfinanziellen Konzernbericht,
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente,
- Analytische Prüfungshandlungen zu ausgewählten quantitativen Angaben im nichtfinanziellen Konzernbericht,
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht,
- Würdigung der Gesamtdarstellung des nichtfinanziellen Konzernberichts,
- Würdigung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben im nichtfinanziellen Konzernbericht.

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Konzernbericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomie-Verordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Offenlegung EU-Taxonomie“ des nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den im nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Dieser Vermerk ist an den Aufsichtsrat gerichtet und ausschließlich für diesen bestimmt. Gegenüber Dritten übernehmen wir insoweit keine Verantwortung.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für den Aufsichtsrat der LPKF Laser & Electronics SE, Garbsen erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde. Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Vermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Dortmund, den 25. April 2024

Marco Brokemper

Wirtschaftsprüfer

Dr. Dominic Sommerhoff

Wirtschaftsprüfer

ANHANG

2023	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag											DNSH - Kriterien ("keine erhebliche Beeinträchtigung")			A.1. & A.2.*	Kategorie ermög- lichende Tätigkeit	Kategorie Über- gangs- tätigkeit
	Codes	Absoluter Umsatz	Umsatz- anteil	Klimaschutz	Anpassung an den Klima- wandel	Wasser	Umweltver- schmutzung	Kreislaufwirt- schaft	Biologische Vielfalt	Anpassung an den Klima- wandel	Wasser	Umweltver- schmutzung	Kreislaufwirt- schaft	Biologische Vielfalt	Mindestschutz	2022			
Wirtschaftstätigkeiten				J, N, N/EL	J, N, N/EL	J, N, N/EL	J, N, N/EL	J, N, N/EL	J, N, N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N				
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Herstellung von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 3.1	39.062	31%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	31%	E		
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		39.062	31%	100%															
Davon ermöglichende Tätigkeiten			100%																
Davon Übergangstätigkeiten			0%																
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL										
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)																			
Total A1 + A2		39.062	31%																
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																			
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		85.275	69%																
Gesamt A + B		124.337	100%																

*Anteil taxonomie-konformer (A.1.) oder taxonomie-
fähiger (A.2.) Umsatz

Taxonomiekonform:

J — Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit

N — Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit

N/EL — ‚not eligible‘, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

Taxonomiefähig:

EL — Für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit.

N/EL — Für das jeweilige Ziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.

Total A1 + A2	2.047	24%																	
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																			
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)	6.510	76%																	
Gesamt A + B	8.558	100%																	

*Anteil taxonomie-konformer (A.1.) oder taxonomie-fähiger (A.2.) CapEx

Taxonomiekonform:

J — Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit

N — Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit

N/EL — ‚not eligible‘, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

Taxonomiefähig:

EL — Für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit.

N/EL — Für das jeweilige Ziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.

TÄTIGKEITEN IM BEREICH KERNENERGIE UND FOSSILES GAS

Tätigkeiten im Bereich Kernenergie

Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.

nein

Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme - auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoff-erzeugung - sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.

nein

Das Unternehmen ist im sicheren Bereich bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme - auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoff-erzeugung - sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.

nein

Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas

Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.

nein

Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.

nein

Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.

nein

GRI-INDEX

LPKF hat die in diesem GRI-Index genannten Informationen für den Zeitraum 01.01.2023 - 31.12.2023 unter Bezugnahme auf die GRI-Standards berichtet.

Verwendeter GRI: GRI 1: Grundlagen 2021

GRI-Standardangabe	GRI-Index	Seite
Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	GRI 2-29	13-14
Energieverbrauch innerhalb der Organisation	GRI SRS-302-1*	27
Wasserverbrauch	GRI SRS-303-5	28
Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	GRI SRS-306-2	28-29
Arbeitsbedingte Verletzungen	GRI SRS-403-9*	45-46
Arbeitsbedingte Erkrankungen	GRI SRS-403-10	46
Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	GRI SRS-403-4	46
Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	GRI SRS-404-1*	46-47
Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	GRI SRS-405-1*	47-48
Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	GRI SRS-406-1*	48
Vergütungspolitik	GRI 2-19	49
Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	GRI 2-21	50
Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	GRI SRS-414-1*	51
Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	GRI SRS-414-2*	51
Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	GRI SRS-201-1*	53
Parteispenden	GRI SRS-415-1*	53
Kommunikation und Schulung zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	GRI SRS-205-2*	56
Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	GRI SRS-205-3*	56
Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- oder Monopolbildung	GRI SRS-206-1	56

Impressum

Herausgeber

LPKF Laser & Electronics SE
Osteriede 7
30827 Garbsen
Deutschland
Tel.: +49 5131 7095-0
Fax: +49 5131 7095-90
E-Mail: info@lpkf.com

ESG-Kontakt

LPKF Laser & Electronics SE
Katja Rust
Tel.: +49 5131 7095-1387
E-Mail: investorrelations@lpkf.com

Internet

Weitere Informationen über die LPKF Laser & Electronics sowie die Anschriften unserer Tochtergesellschaften finden Sie im Internet unter www.lpkf.com. Der vorliegende Bericht steht ebenfalls auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung.

Disclaimer

Dieser Nichtfinanzielle Konzernbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der prognostizierten künftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die künftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr von einer Vielzahl von Risiken und Unwägbarkeiten abhängig und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren. Aus rechnerischen Gründen können bei Prozentangaben und Zahlen in den Tabellen, Grafiken und Texten dieses Berichts Rundungsdifferenzen auftreten.

Dieser Nichtfinanzielle Konzernbericht erscheint in deutscher und in englischer Sprache. Die deutsche Fassung ist im Zweifel maßgeblich. Alle Angaben zu Personen in diesem Bericht, z.B. im Kontext mit Berufen und Zielgruppen, beziehen sich unabhängig von der Formulierung immer auf Personen jeden Geschlechts.

LPKF Laser & Electronics SE

Osteriede 7

30827 Garbsen

Deutschland

Telefon: +49 5131 7095-0

Telefax: +49 5131 7095-90

www.lpkf.com